Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 3 Zl. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zl. Bei Postbezug monatl. 3,11 Zl. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zl. Danzig 3 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — **Einzelnummer 20 Groschen.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 238. **Bromberg, Dienstag den 14. Oktober 1924.** **48. Jahrg.**

Wer ist polnischer Staatsbürger?

Die Staatsangehörigkeit der „Geburtspolen".

Von Rechtsanwalt Dr. Udo Rukser.

Das Wiener Abkommen geht grundsätzlich von dem Gutachten aus, welches die cour permanente de justice vom 15. September 1923 zu Art. 4 des Minderheitenvertrages erstattet hat. Danach haben also alle im polnischen Staatsgebiet geborenen Personen die polnische Staatsangehörigkeit erlangt, welche von Eltern geboren sind, welche in jenem Gebiet ihren Wohnsitz hatten. Ob die Eltern den verlangten Wohnsitz in diesem Gebiet gehabt haben, ist nach den bereits mitgeteilten Grundsätzen über das Wohnsitzprinzip zu entscheiden (vergl. den Leitartikel in Nr. 237 der „Deutschen Rundschau"), d. h. grundsätzlich muß der Wohnsitz schon am 1. 1. 1908 bestanden haben. Indessen genügt es, wenn nur ein Elternteil an dem genannten Tage den Wohnsitz in Polen gehabt hat, und zwar auch dann, wenn die Ehe damals noch nicht geschlossen war. Haben aber beide Eltern ihren Wohnsitz erst nach dem 1. 1. 08 begründet, so haben ihre auf polnischem Staatsgebiet geborenen Kinder nicht die polnische Staatsangehörigkeit erlangt. Den allgemeinen Grundsatz hat das Abkommen aber leider mit Rücksicht auf die starke Abwanderung so sehr eingeschränkt, daß er fast zur Ausnahme geworden ist.

Die Geburtspolen haben nämlich die polnische Staatsangehörigkeit dann wieder verloren, wenn sie formell auf die polnische Staatsangehörigkeit verzichtet haben. Als solcher Verzicht mit Wirkung vom 10. Januar 1922 gilt es auch, wenn die Rückkehr nach Polen nicht bis zum 10. Juli 1924 erfolgt ist; ferner wenn Personen, die am 10. Januar 1920 im polnischen Gebiete wohnten, dieses bis zum 10. Juli 1924 in Auswanderungsabsicht, d. h. ohne die Absicht der Rückkehr (vergl. darüber den vorigen Artikel) verlassen haben; wenn sie nach dem 10. Januar 1922 im deutschen Reichs-, Landes- oder Kommunaldienst geblieben sind, oder wenn sie die deutsche Reichsangehörigkeit auf Grund der deutschen Gesetzgebung nach dem 10. Januar 1920 erworben haben würden, falls sie diese nicht schon besessen hätten. Diese letzte Bestimmung wird verständlich, wenn man daran denkt, daß bis zum Wiener Abkommen die Geburtspolen beide Staatsangehörigkeiten nebeneinander hatten, so daß etwa ein Erwerb der deutschen Reichsangehörigkeit durch Anstellung und dergl. nicht erst erforderlich war. Demnach bleiben von den

Geburtspolen,

die endgültig die polnische Staatsangehörigkeit behalten haben, nur noch folgende Kategorien übrig:

1. diejenigen, welche in Polen geboren sind und dort mindestens seit dem 10. Juli 1924 wohnen;
2. diejenigen, welche ohne in Polen zu wohnen, durch Anträge bei den zuständigen polnischen Behörden vor dem 10. Juli 1924 die Anerkennung ihrer polnischen Staatsangehörigkeit schriftlich verlangt oder eine schriftliche Ablehnung erhalten haben und damit zu erkennen gaben, daß sie auf die polnische Staatsangehörigkeit nicht verzichten und nach Polen zurückkehren wollen. Diese Personen müssen jedoch bis zum 28. Februar 1925 den Anspruch auf Anerkennung erneut geltend machen unter Nachweis ihrer bisherigen Anträge.
3. diejenigen, die ohne selbst in Polen zu wohnen, doch wenigstens ihren Vater oder ihre Mutter zur Zeit der Geltendmachung ihres Anerkennungsanspruches im polnischen Staatsgebiet wohnen haben;
4. endlich diejenigen, welche ohne in Polen zu wohnen, zur Zeit der Geltendmachung ihres Anerkennungsanspruches im polnischen Gebiet entweder ein landwirtschaftliches Grundstück oder seit mindestens 10 Jahren ein anderes von ihnen oder ihren Eltern bewohntes Grundstück besitzen.

   Es ist zu beachten, daß bei landwirtschaftlichen Grundstücken eine bestimmte Besitzdauer nicht gefordert ist.

   Auch die zu 3 und 4 Genannten müssen bis zum 28. 2. 1925 entsprechende Anträge bei den polnischen Behörden stellen.

Für verheiratete **Frauen** ist noch folgende besondere Regelung getroffen:

Eine in Polen von dort wohnhaften Eltern (vergl. oben) geborene Frau, die am 10. Januar 1920 verheiratet war, erwirbt die polnische Staatsangehörigkeit mit Wirkung vom 10. Januar 1920 auch dann, wenn ihr Ehemann keinen Anspruch auf die polnische Staatsangehörigkeit hat. Um jedoch die Staatsangehörigkeit der Eheleute einheitlich zu regeln, ist angenommen, daß eine solche Frau die so erworbene polnische Staatsangehörigkeit am 31. Januar 1920 wieder zugunsten der Staatsangehörigkeit des Mannes verloren hat. Sollte indessen die Ehe zwischen dem 10. und 31. Januar 1920 geschieden sein (durch Tod oder Scheidung), so verbleibt der Frau ihre polnische Staatsangehörigkeit. Genau umgekehrt ist es, wenn eine Frau, die von sich aus keinen Anspruch auf die polnische Staatsangehörigkeit hätte, am 10. Januar 1920 mit einem Mann verheiratet war, der polnischer Staatsangehöriger geworden ist. Dann erwirbt die Frau auch erst mit dem 31. Januar 1920 die Staatsangehörigkeit des Mannes, d. h. die polnische unter Verlust ihrer bisherigen.

Diese Regelung ist allein im Hinblick auf die Liquidation getroffen, denn da nur das am 10. Januar 1920 vorhandene reichsdeutsche Vermögen liquidierbar ist, ist durch diese Regelung das Vermögen der Frau, die an sich Geburtspolin, aber mit einem Deutschen verheiratet ist, vor der Liquidation geschützt. Ebenso ist aber auch das Vermögen derjenigen Frau geschützt, welche erst am 31. Januar 1920 durch ihren Mann die polnische Staatsangehörigkeit erworben hat. Denn die Liquidationsbefugnis des polnischen Staates erlischt immer dann, wenn ein Objekt aus deutscher Hand **rechtmäßig** in polnische Hand gelangt ist. Eine andere Auslegung wäre mit den Zwecken der Entdeutschungsliquidation unvereinbar.

Eheliche Kinder, welche am 10. Januar 1920 nicht 18 Jahre alt waren, folgen der Staatsangehörigkeit des Vaters, uneheliche derjenigen der Mutter. Falls die Eltern keinen Anspruch auf die polnische Staatsangehörigkeit haben, erwerben gleichwohl aber auch Minderjährige, wie oben ausgeführt wurde, das polnische Bürgerrecht, wenn sie in Polen geboren sind und ihre Eltern vor dem 1. Januar 1908 einen Wohnsitz in Polen begründet hatten.

In allen den Fällen, wo Geburtspolen in der angegebenen Weise die polnische Staatsangehörigkeit erwerben, ist dieser Erwerb als mit dem 10. Januar 1920 eingetreten anzusehen. Um die doppelte Statsangehörigkeit zu beseitigen, ist verabredet, daß diejenigen Geburtspolen, die endgültig die polnische Staatsangehörigkeit behalten haben, gleichzeitig die deutsche Reichsangehörigkeit verlieren.

Liegt bei einer Person die Voraussetzung zum Erwerb der polnischen Staatsangehörigkeit sowohl kraft Wohnsitzes wie kraft Geburt vor, so kommen die in dem vorliegenden (zweiten) Artikel (über die „Geburtspolen") angegebenen Verlustgründe nicht mehr in Betracht. Vielmehr verbleibt es dabei, daß diese Personen am 10. Januar 1920 die polnische Staatsangehörigkeit unter Verlust der deutschen erworben haben.

Diejenigen Geburtspolen, welche, wie in dem vorliegenden (zweiten) Artikel (über die „Geburtspolen") auseinandergesetzt wurde, die polnische Staatsangehörigkeit zunächst erworben, und alsdann wieder verloren haben, sind gleichwohl am 10. Januar 1920 polnische Staatsangehörige vollen Rechtes gewesen. Sie sind daher trotz des späteren Verlustes der polnischen Staatsangehörigkeit der Liquidation nicht unterworfen. Hat die Liquidation stattgefunden, so war sie **unrechtmäßig und muß rückgängig gemacht werden.**

*

Die Staatsangehörigkeit der Beamten.

Hinsichtlich der deutschen Beamten hatte Polen bekanntlich die Staatsangehörigkeitsvorschriften des Versailler Vertrages nicht anwenden wollen. Mit Rücksicht darauf ist im Schlußprotokoll ausdrücklich festgestellt, daß auf Reichsangehörige, die vor dem 10. Januar 1920 unmittelbare deutsche Staatsbeamte oder aktive Offiziere waren, sowie auf mittelbare Staatsbeamte, Lehrer, Geistliche, die in dem Aufsatz über die „Wohnsitzpolen" angegebenen Vereinbarungen über den Wohnsitzbegriff anzuwenden sind. Indessen enthält das Schlußprotokoll für die früheren unmittelbaren deutschen Staatsbemten und aktiven Offiziere, die am 10. Januar 1920 im abgetretenen Gebiet eine Niederlassung besaßen und welche vor dem 1. April 1920 ihren Abschied erhalten oder erbeten haben, eine sehr günstige Ausnahmevorschrift. Diese Personen werden bevorzugt, da sie durch ihr Abschiedsgesuch ihre enge Verknüpfung mit dem polnischen Territorium dargetan haben. Bei ihnen wird daher nicht das Vorhandensein eines Wohnsitzes verlangt. Es genügt vielmehr eine Niederlassung in obigem Sinne. Mithin sind diese ehemaligen Staatsbeamten und Offiziere ohne weiteres polnische Staatsangehörige geworden unter Verlust der deutschen Reichsangehörigkeit, sofern sie nur am 10. Januar 1920 eine Niederlassung im abgetretenen Gebiet gehabt haben.

Z. R. III über Frankreich nach Amerika!

Das Luftschiff bereits auf dem Ozean.

Der für Amerika bestimmte Zeppelin Z. R. 3 hat gestern (Sonntag) früh die Reise nach Amerika angetreten. Überraschenderweise hat er einen ganz anderen Weg genommen, als erwartet wurde: Während verschiedene englische Städte vor Neugierde brannten, den Riesenvogel zu sehen, hat dieser eine sehr viel südlichere Route gewählt: er flog früh 6,35 von Friedrichshafen ab, und zwar zunächst in südlicher Richtung, tauchte um 12 Uhr mittags westlich von Lyon auf und soll nach einer PAT.-Meldung gegen 4 Uhr an der französisch-spanischen Grenze gewesen sein. Indessen liegt ein direkter Funkspruch von dem Luftschiff selbst vor, wonach die Angabe, daß es bis an die spanische Grenze gekommen sei, nicht richtig sein kann. Die PAT.-Meldung besagt selbst, daß Z. R. 3 in der Richtung „westlich von Lyon—Confolens (bei Limoge)—Rochefort geflogen sei, d. h. in einem Kurse, der noch sehr weit von der französisch-spanischen Grenze abliegt.

Nach einem Funkspruch, den der Leiter des Z. R. 3 an die „Frankf. Ztg." richtete, hat das Luftschiff nach Überfliegung des zentralen Frankreich in der Nähe der Girondemündung von dem europäischen Kontinent Abschied genommen und fliegt jetzt über dem Ozean. Die Geschwindigkeit betrug nach dieser Meldung 117 Kilometer die Stunde bei südlichem, also zur Fahrtrichtung seitlichem Winde.

Die Route über Frankreich ist offenbar mit Rücksicht auf die zurzeit dort herrschenden günstigeren Wetterverhältnisse und Luftströmungen gewählt worden. Allerdings hat sich der französische Wetterdienst, der sonst sehr exakt funktioniert, gerade in den letzten Tagen sehr schweigsam verhalten, was man wohl nicht mit Unrecht mit der Zeppelinfahrt in Verbindung bringen kann. Anfangs konnte man an einen Zufall glauben, aber dann konnte man, wie der „Hann. Kurier" schrieb, an dem bösen Willen der Franzosen nicht mehr zweifeln: systematisch wurden alle Wetterberichte vom Atlantik übergangen, und zweimal hat der französische Wetterdienst seine Meldungen, und zwar gerade an kritischen Tagen, überhaupt gänzlich ausfallen lassen, eine Tatsache, die besonders die in Friedrichshafen anwesenden maßgebenden Persönlichkeiten des Auslandes, insbesondere die Amerikaner, sehr merkwürdig berührt hat. Anscheinend hat man sich trotzdem in Friedrichshafen über die Wetterverhältnisse in Frankreich orientieren können und danach seine Dispositionen getroffen.

*

Über den bisherigen Verlauf der Fahrt, an der die ganze Kulturwelt ein lebhaftes Interesse nimmt, liegen uns heute die folgenden Meldungen vor:

Der Złoty (Gulden) am 13. Oktober
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig:	1 Dollar =	5,23	Złoty
	100 Złoty =	107½	Gulden
Warschau:	1 Dollar =	5,21	Złoty
	1 Danz. Guld. =	0,93½	Złoty
Rentenmark	. . =	1,24	Złoty

Friedrichshafen, 12. Oktober. (PAT.) Das Luftschiff Z. R. 3 trat heute früh 6.35 die Reise nach Amerika an. Nach einigen Rundflügen über Friedrichshafen flog es in südlicher Richtung ab. Es herrschte starker Nebel. Um 12 Uhr überflog Z. R. 3 Confolens nordöstlich von Limoges und flog in Richtung des an der Mündung der Charente in den atlantischen Ozean gelegenen Rochefort. Um 4 Uhr war er an der französisch-spanischen Grenze.

Frankfurt a. M., 12. Oktober. (PAT.) Dr. Eckener, der Leiter des Z. R. 3 sandte der „Frankf. Ztg." folgenden Funkspruch:

Nach Überfliegung der Berge Mittelfrankreichs überflogen wir in der Gegend der Gironde-Mündung die französische Westküste und nahmen von dem europäischen Kontinent Abschied. Bei Südwind fahren wir mit 117 Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde. Schiff und Maschinen sind in bester Ordnung und die Stimmung der Besatzung vortrefflich."

*

Führer des Z. R. 3 ist dessen Erbauer Dr. Eckener, stellvertretende Führer sind Lehmann und Kapitänleutnant Flemming. Die Fahrt macht mit der zukünftige amerikanische Kommandant Klein; außerdem sind noch drei Amerikaner an Bord.

Die Ozeanreise soll etwa 60 Stunden dauern. Wir wünschen dem Schiff und den kühnen Männern an Bord von Herzen glückliche Fahrt!

Wegen der Ruhr — ins polnische Gefängnis!

Was man in Polen nicht schreiben darf.

Ein neuer Presseprozeß gegen die „Deutsche Rundschau".

Am 12. Mai v. J. brachte die „Deutsche Rundschau" einen amtlichen und nicht einmal kommentierten Bericht der deutschen Regierung über den in der ganzen Welt Aufsehen erregenden Krupp-Prozeß. Dieser Bericht bildete am 21. September v. J. den Gegenstand einer Verhandlung gegen den verantwortlichen Schriftleiter der „Deutschen Rundschau" Johannes Kruse vor dem Bromberger Schöffengericht. Der Anklage lag § 360 Abs. 11 des Strafgesetzbuches (grober Unfug, Erregung öffentlichen Ärgernisses) zugrunde. Die Anklage stützte sich darauf, daß Polen mit Frankreich verbündet sei und in Polen erscheinende Zeitungen daher nicht Artikel veröffentlichen dürften, die gegen den Bundesgenossen gerichtet sind. Trotz des schon damals erhobenen Einwandes des Angeklagten Kruse, daß es sich hier um die offizielle Erklärung einer Regierung handle, die vermutlich selbst von der französischen Presse übernommen wurde, und nachweisbar von Zeitungen, die in Staaten erscheinen, welche mit Frankreich und auch mit Polen verbündet sind, bestand der Staatsanwalt darauf, daß Veröffentlichungen von Artikeln, die gegen Frankreich gerichtet sind, hier in Polen „öffentliches Ärgernis" hervorrufen könnten und beantragte eine Haftstrafe von 14 Tagen. Das Gericht sah die Sache etwas milder an und erkannte auf einen Tag Haft. Gegen dieses Urteil legten sowohl der Angeklagte, der sich keiner Schuld bewußt war, sowie der Staatsanwalt, dem das Strafmaß als zu gering erschien, Berufung ein. Die Berufungsverhandlung fand am Sonnabend vor dem Bromberger Bezirksgericht statt.

In seiner Verteidigungsrede hob der Angeklagte Kruse zunächst hervor, daß die Bestimmungen des § 360 Abs. 11 nach wiederholten Entscheidungen des Reichsgerichts nur dann Platz greifen könnten, wenn es sich um solche, den äußeren Bestand der öffentlichen Ordnung unmittelbar verletzende Ungebührlichkeiten handelt, durch die das Publikum schlechthin, nicht aber ein individuell begrenzter Personenkreis belästigt und solchergestalt der öffentliche Friede im allgemeinen beunruhigt werde. Daß der öffentliche Friede nicht gestört worden ist, gehe daraus hervor, daß auch die verantwortlichen Staatsmänner Polens in offiziellen Reden die Wirtschaftskatastrophe zum größten Teil der französischen Ruhraktion zugeschrieben haben. Ja sogar die Staatsmänner der früher mit Deutschland im Kriege stehenden Großmächte, u. a. auch der französische Ministerpräsident Herriot, hätten die Ungesetzlichkeit der Ruhrbesetzung anerkannt, und in der Folge sei man denn auch zu dem Beschluß gekommen, das Ruhrgebiet zu räumen. Der Angeklagte wies ferner darauf hin, daß sogar der Papst durch materielle Unterstützung der Opfer der französischen Justiz im Ruhrgebiet und durch seine besondere Stellungnahme im Krupp-Prozeß seiner Antipathie gegen die französische Ruhrpolitik offen Ausdruck gegeben habe. Eine amtliche Regierungserklärung könne unmöglich als grober Unfug angesehen werden. Der von einem französischen Schweizer verteidigte Krupp — ein Opfer der französischen Ruhrpolitik —, sei denn auch dank der Interventionen von nichtpolnischen französischen Bundesgenossen aus dem Gefängnis entlassen worden. Unter Hinweis darauf, daß man doch die in der polnischen Presse oft aufgeworfene Frage, ob Polen ein Vasall Frankreichs sei, unmöglich bejahen dürfe, beantragte der Angeklagte seine Freisprechung.

Der Staatsanwalt suchte in längeren Ausführungen nachzuweisen, daß auch die Veröffentlichung amtlicher Regierungserklärungen nicht immer zulässig sei. Es sei schon wiederholt festgestellt worden, daß derartige Veröffentlichungen sogar an Hochverrat grenzten. Es sei auf jeden Fall un-

zulässig, daß in Polen erscheinende Zeitungen das Ansehen eines Bundesgenossen zu schädigen versuchten. Die breite Öffentlichkeit in Polen müßte sich durch derartige Veröffentlichungen beunruhigt fühlen, so daß der Angeklagte schuldig zu sprechen sei. Er beantragte, es bei der vom Schöffengericht über Kruse verhängten **Haftstrafe von einem Tage** bewenden zu lassen.

In seinem **Schlußwort** erinnerte der Angeklagte an gewisse Veröffentlichungen der französischen Presse „Ere Nouvelle" usw.) über den „**Weißen Terror in Polen**", die hierzulande gewiß in den breitesten Schichten der Bevölkerung eine große Bestürzung und Beunruhigung hervorrufen mußten. Die französischen Schilderungen über angebliche Mißstände in den polnischen Gefängnissen ständen in Widerspruch zu der Auffassung des Staatsanwalts über Veröffentlichungen, die sich gegen den Bundesgenossen richten. **Auch nicht ein einziger Redakteur einer französischen Zeitung sei wegen dieser Kampagne gegen Polen zur gerichtlichen Verantwortung gezogen worden**, und es sei daher unverständlich, daß der Schriftleiter einer in Polen erscheinenden Zeitung wegen der Veröffentlichung einer amtlichen Erklärung, die sich gegen die mit der französischen Ruhrpolitik im Zusammenhang stehende Verhaftung Krupps wendet, auf die Anklagebank zitiert wird. Kruse wiederholte seinen Antrag um Freisprechung.

Nach kurzer Beratung verkündete das Gericht folgendes **Urteil**:

Der Angeklagte Kruse wird schuldig befunden, sich gegen den § 360 Abs. 11 vergangen zu haben, und das Urteil des Schöffengerichts wird bestätigt.

Der Vorsitzende schloß die Begründung des Urteils, die sich im wesentlichen mit den Ausführungen des Staatsanwalts deckte, mit den Worten:

„**So etwas schreibt man in Polen nicht!**"

Die ukrainische Presse.

H. H. Im Lemberger ukrainischen Tageblatt „Dilo" ist vor kurzem ein Artikel erschienen, in welchem eine **Übersicht über die gesamte ukrainische Presse** gegeben wird. Die statistische Zusammenstellung ist mit dem 31. Juli 1924 abgeschlossen. Sie gibt uns ein Bild über die Entwicklung des ukrainischen Tagesschrifttums und läßt auch sonst mancherlei Schlüsse zu.

Uns interessieren natürlich vor allem die Angaben über die ukrainische Presse in Polen. Es gibt nach dieser Zusammenstellung 54 periodische Druckschriften, von denen 35 in Lemberg, 10 in anderen Städten und 9 in Wolhynien und im Chelmer Land erscheinen. Von diesen sind nur drei Tageszeitungen, die übrigen Wochenschriften politischen Inhalts sowie Zeitschriften, die der Volksbildung, dem religiösen Leben, dem Genossenschaftswesen oder besonderen Zweigen des sozialen und wissenschaftlichen Lebens gewidmet sind. Bezeichnend ist es, daß in Europa überhaupt kein humoristisch-satirisches Witzblatt in ukrainischer Sprache erscheint. Zwei seinerzeit in Lemberg erscheinende Blätter sind eingegangen, weil sie die Zensur nicht aufkommen ließ. „Wo der Zensor herrscht, ist kein Platz für Scherz und Humor" sagte der Verfasser dieser Zusammenstellung.

Die Presse eines Volkes ist ein Spiegel seiner politischen und kulturellen Bestrebungen und der Maßstab seiner Errungenschaften. Das erst aufstrebende ukrainische Volk, das durch den Weltkrieg in seinen Zielen und Wünschen für die Selbstbestimmung so ungeahnte Förderung erfahren hat, andererseits aber auch durch die auf seinem Siedlungsgebiete durch fast ein Jahrzehnt geführten Kämpfe, durch politischen Umsturz, Hungersnot usw. nicht nur an materiellem Reichtum vieles eingebüßt, sondern auch an geistigen Führern viel verloren hat, konnte doch eine Erweckung des Volksbewußtseins bis in die tiefsten Tiefen des Volkstums zu seinen Gunsten buchen. Daß es dies konnte ist, wie überall, auch hier der Presse zu verdanken, die trotz allem eine Vermehrung erfahren hat.

In der ganzen Welt erscheinen insgesamt 272 periodische Druckschriften, die die ukrainischen Interessen vertreten, hiervon erscheinen auf ethnographisch ukrainischem Gebiet 203, und zwar in der Sowjetukraine 125, in Galizien 50, (überdies 4 im übrigen polnischen Gebiet), in der Tschechoslowakei 33, dem sogenannten Karpathorußland 22 und 11 außerhalb dieses Gebietes, in Rumänien (Bukowina) 2, ferner in Deutschland 6 und in Österreich 5, zusammen in Europa 229. In Amerika erscheinen: in den Vereinigten Staaten 23, in Kanada 19 und in Brasilien 1, zusammen 43.

Von den 272 waren nur 24 Tageblätter (3 in Lemberg, 4 in Kiew, 7 in Charkow, 7 in anderen Städten der Sowjetukraine, 2 in den Vereinigten Staaten und 1 in Kanada). Es gibt ferner 80 Wochenblätter, 27 Halbmonatsschriften und 109 Monatsschriften, 7 Vierteljahrshefte und 25 sonst periodisch erscheinende. Dem Inhalte nach teilen sich die Erscheinungen wie folgt: 107 politische, 25 allgemein volksbildende, 21 Fachblätter, 13 genossenschaftliche, 14 volkswirtschaftliche, 4 Pfadfinder und 7 Jugend- und Kinderzeitschriften, 11 studentische, 7 dienten der Bühne und Musik, 12 sind religiösen Inhalts, 6 technische Fachblätter, 11 literar-wissenschaftliche (hiervon 2 in Polen, 5 in der Sowjetukraine und 4 in Amerika), 18 volkskundlich-wissenschaftliche (5 Galizien, 9 Amerika, 2 Kanada), und nur 5 sind humoristisch-satirisch. Die meisten politischen Zeitungen erscheinen in den Vereinigten Staaten (16 von insgesamt 23) und in Kanada (10 von 19) sowie in der Tschechoslowakei.

Der **Kampf um die Schule** kommt auch in der Presse zum Ausdruck. Die ukrainische Lehrerschaft ist der gleichen Bedrängnis ausgesetzt wie das ukrainische Schulwesen, und so erscheint in Polen nur 1 Lehrerfachblatt, dahingegen gibt es im Lande der Freiheit, in Amerika, nicht weniger als 9 pädagogische und 8 Jugendzeitschriften.

Von der Gesamtzahl der ukrainischen Presse erscheinen 200 in ukrainischer Sprache, 67 in ukrainischer und russischer Sprache, 1 in deutscher und 1 in Esperanto.

Aus der Zusammenstellung ist nicht ersichtlich, welche politischen Strömungen die Oberhand haben. Daß in der Sowjetukraine nur kommunistisch eingestellte Blätter erscheinen, ist klar und daß die politischen Blätter in Polen, der Bukowina und in Karpathorußland fast durchweg auf dem Standpunkt des Selbstbestimmungsrechts stehen, ist ebenso natürlich.

Die Berliner Regierungskrise vor der Entscheidung.

Ein Ultimatum der Deutschen Volkspartei.

Die Deutsche Volkspartei hat dem Reichskanzler die Erklärung abgegeben, daß sie ihren Rücktritt aus der gegenwärtigen Regierungskoalition vollziehen wird, wenn die Deutschnationalen nicht zur Teilnahme an der Regierung zugelassen werden. Nach volksparteilicher Auffassung haben die **Deutschnationalen** durch ihre Erklärung vom Freitag **alle Voraussetzungen erfüllt**, die schon im Mai von Zentrum und Demokraten für den Eintritt der Deutschnationalen in die Regierung gefordert wurden. Wenn also **Zentrum und Demokraten** sich jetzt weiterhin ablehnend verhalten, so würde das auch den Voraussetzungen widersprechen, unter denen sich Deutsche Volkspartei sowie Zentrum und Demokraten zur Regierungskoalition zusammenfanden. Nach Ansicht der Volkspartei sollte die nach den Maiwahlen zustande gekommene **Minderheitsregierung** nur einen **provisorischen Charakter** tragen und durch die **Bürgerblockregierung** ersetzt werden, sobald von deutschnationaler Seite dazu die Voraussetzungen geschaffen sein würden. Wenn also die Rechtsregierung nicht zustande kommt, so würde damit die bisherige Regierung gesprengt sein. Es würden dann **Neuwahlen** als einziger Ausweg übrigbleiben.

Nachdem sich noch die Vertreter der **Deutschnationalen Volkspartei** am Freitag nachmittag in der Unterredung mit dem Reichskanzler bereit erklärt hatten, **die Richtlinien des Reichskanzlers als Grundlage für weitere Verhandlungen** über die Rechtskoalition anzunehmen, teilte der Reichskanzler dieses Ergebnis seiner Bemühungen einer Konferenz der Parteiführer der Regierungskoalition mit. Gleich darauf traten die Fraktionen der Demokraten und des Zentrums zu einer Sitzung zusammen. Die **Demokraten** billigten einmütig das Verhalten ihrer Verhandlungsführer insofern, als diese dem Reichskanzler dringend empfohlen hatten, jetzt von einer Erweiterung des Reichskabinetts abzusehen.

Das **Zentrum** hielt — wie der „Tag" erfährt — eine sehr **stürmische Fraktionsberatung** ab, in der aber eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Die Auseinandersetzungen erhielten dadurch eine besondere Schärfe, daß auch die **Bayerische Volkspartei** auf das Zentrum im Sinne der Bildung einer mehr nach rechts gerichteten Regierung einwirkte.

Die **Bayerische Volkspartei** hat an das Zentrum die Erklärung gerichtet, daß niemals mehr an eine etwaige Wiedervereinigung der Bayerischen Volkspartei mit dem Zentrum zu denken sei, daß man sich vielmehr im ganzen Reiche als „**Christlich-föderative Partei**" auftun werde, wenn das Zentrum die Heranziehung der Deutschnationalen zur Regierung nach wie vor ablehne.

Infolgedessen hatte auch die am Sonnabend, um 7 Uhr abends, stattgefundene Beratung der Führer der Koalition beim Reichskanzler **kein Ergebnis**. Das Zentrum wird, da am Sonntag und Montag im Rheinlande große Feiern für das 25jährige Jubiläum der Christlichen Gewerkschaften angesagt sind, vor Dienstag keine bestimmten Entschließungen fassen. Daher wird der Reichskanzler erst im Laufe des **Dienstags** die Führer der Koalitionsparteien wieder empfangen.

Die Regierung und die nationalen Minderheiten.

Ein Vertreter des „**Kurjer Poranny**" suchte beim Ministerpräsidenten **Grabski** eine Unterredung nach, um über die wichtigsten Arbeiten der Regierung in allernächster Zukunft Auskunft zu erhalten. Der Ministerpräsident ging u. a. auch auf die **Frage der nationalen Minderheiten** ein und betonte, daß es der Regierung daran liege, die Sprachengesetze sobald als möglich in Kraft treten zu lassen. Die Ausführungsbestimmungen hierzu seien bereits beschlossen und würden in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Die zuständigen Behörden hätten bereits Anweisung erhalten, ihren Apparat auf die Verwirklichung des in den Gesetzen über die nationalen Minderheiten vorgesehenen Programms einzustellen.

Über die weiteren Pläne der Regierung auf diesem Gebiet hatte der Korrespondent keine Gelegenheit, mit dem Ministerpräsidenten zu sprechen, er erhielt jedoch Informationen aus Kreisen, die der Kommission der Sachverständigen nahestehen, welche das Material zur Regelung der Lage der nationalen Minderheiten in Polen vorbereiten. Nach diesen Informationen wird sich die Sachverständigenkommission am 15. d. M. mit dem Ausbau der bereits bestehenden **Sprachengesetze** beschäftigen, **wobei besonders auf die Bedürfnisse der Bevölkerung deutscher Nationalität Gewicht gelegt werden soll.** Diese Nationalität wurde in den bisherigen Gesetzen noch nicht berücksichtigt. Geplant wird ferner die **Regelung der jüdischen Frage**. Diese Frage konnte die Regierung bis jetzt nicht lösen, da sie von seiten der Vertreter der jüdischen Bevölkerung noch kein Verständnis gefunden hat.

Wichtige Beschlüsse für die Landwirtschaft.

Warschau, 10. Oktober. Dieser Tage fand unter Vorsitz des Ministerpräsidenten und unter Teilnahme des Ministers für Bodenreform, Kopczyński, des stellvertretenden Finanzministers Klarner und des Abgeordneten Wilkoński eine Sitzung statt, in der über die Tätigkeit der Landwirtschaftsbank (Bank Rolny) gesprochen wurde. Es wurde beschlossen, **langfristige Kredite für die Landwirtschaft** zu erteilen, die Gemeindekassen hierbei als Filialen der Landwirtschaftsbank zu betrachten und mit der **Parzellierung des staatlichen Bodens** zu beginnen.

Republik Polen.

Der projektierte Kanal Oberschlesien—Danzig.

M **Warschau**, 12. Oktober. Die Frage des Baues eines Kanals in Oberschlesien nach Danzig ist in den Vordergrund des wirtschaftlichen Interesses getreten. Beim Arbeits- und Handelsministerium fanden Verhandlungen statt, die sich mit dem **Kanalbau** beschäftigten. Das Projekt sieht eine Baudauer von 8 Jahren vor. Die Kosten würden etwa 320 Millionen Złoty betragen, die durch eine **Auslandsanleihe** aufgebracht werden müßten. Beim Kanalbau könnten viele Tausende von Arbeitern und Angestellten Beschäftigung finden. Arbeitslose brauchte es in Polen überhaupt nicht mehr zu geben. Besäße Polen bereits heute den Kanal, würde die polnische Kohle in Danzig 5 Złoty billiger sein, als die englische. Polen würde durch diesen Kanal in die Lage versetzt werden, Kohle nach Ostpreußen, Litauen, Lettland, Estland, Finnland und Schweden billiger zu liefern als England. Alsdann würde Polen in die Lage versetzt werden, Eisenerze aus Schweden, die es für die oberschlesische Hüttenindustrie braucht, bedeutend billiger zu importieren. Die schlesische Hüttenindustrie würde somit auf den Auslandsmärkten erfolgreich konkurrieren können. Im oberschlesischen Industriebezirk würde der Kanal zwei Arme bekommen, einen, der nach Bogutschütz-Kattowitz und einen, der nach Königshütte reichen würde. Beim Bau des Königshütter Armes würden sehr **schwierige Bodenverhältnisse** zu überwinden sein.

Deutsches Reich.

Degouttes Abgang.

General **Degoutte** ist als Oberkommandierender der Rheinarmee **abgesetzt**. Wie es in dem offiziellen Communiqué heißt, wird er auf seine Bitte in eine andere Stellung berufen. Auf Vorschlag des Kriegsministers Nollet beschloß der französische Ministerrat am 11. ds. die Ernennung des Generals **Guilleaumet** zum Kommandierenden der französischen Rheinarmee. Guilleaumet ist **Mitglied des obersten Kriegsrats** und vor einigen Tagen in einer Sondermission nach Griechenland abgereist, wo er den Militärunterricht reorganisieren sollte. Vorläufig steht nicht fest, wann er seinen neuen Posten antreten wird. Ein höherer Generalstabsoffizier erklärte einem Zeitungsvertreter, daß General Guilleaumet **besonders liebenswürdig** sei und als einer der befähigtsten französischen Offiziere gelten könne.

Aus anderen Ländern.

Die großen Manöver der Roten Flotte.

Wie der „Ost-Expreß" aus Petersburg erfährt, sind die diesjährigen Herbstübungen der Sowjetkriegsflotte die größten und ihren Aufgaben nach schwierigsten seit acht Jahren. Die ganze Kronstädter Flotte ist in zwei Geschwader geteilt, deren eines einen vom Finnischen Meerbusen aus geführten Angriff nebst Landungsversuch fingiert, den das andere Geschwader abwehrt. Die Sowjetpresse rühmt die Ausrüstung der Schiffe und die Haltung der Mannschaften. Die höchsten Chefs der Flotte und Vertreter des Landheeres wohnen den Manövern bei, ferner eine Abordnung des Verbandes der kommunistischen Jugendpioniere.

Aus meiner Dachluke!

Mein lieba Schnüffelmaxe!

Du wist da bestimmt mächtich wundan, daß d' jetz keene Briewe mer von mir durch d' Post kriejen wist. Aba d' Sache wa so.

Wie ich anfing 'nen Briew an dir zu schreiben, kam grade meene Olsche dazu, setzte sich in Positur und sachte „von heute is 's aus mit d' Brieweschreiben".

Ich kiekte s' blos von d' Seite an, sachte jarnischt und krizzelte weiter. Bautz! da hab' ich schon eene mang d' Rippen sitzen, und s' schreit „Ich saje dir, her uff!"

Ich frachte ihr man blos „wieso?"

„Na da hert sich aba doch d' Jemütlichkeit uff, du weßt woll jarnich daß Brieweschreibn heute blos noch Luxus is, das Porto, Papier, d' Kuwers, Tinte, Halta und Feda. Dabei nahm s' mir 'n Briewbogn vor die Neese wech. Kannst da denken, wie ich gefaucht habe; aba jehorchen muß ich ihr ja. Doch plötzlich kam mir een juta Jedanke. Ich sache blos zu meene Olsche „jut, abgemacht, ich schreib ihm nich mer, aba weßt ich kwatsch mit ihm uf Radjo".

„Radjo? Du?" und s' fuhr sich mit 'nen Finga paarmal an d' Stirn rum, „denn fahr man erst nach Warschau und sprech von da, denn wir hier habn noch keen Radjo. So weit sind wa noch lange nich. Bei uns kommt erst das Radjojesetz und denn ne janze Weile lang jarnischt, denn wieda die Ausführungsbestimmungn und denn wieda ne janze Weile lang jarnischt und so weita und so weita."

Ich war platt und sachte jarnischt.

Sie aber fing schon wieda an „wenn d' mal nach Warschau fahren willst, so fahr man blos nich zu weit in d' Ostgebiete rin, denn da überfallen s' jetz mächtich. Sojar d' Eisenbahnzüje. Neulich hab'n s' nen Zuch anjehaltn und keener hat sich jewehrt. Ja, ja, mein Lieba."

„Na her man uff", sachte ich ihr, „wer witt denn so damlich sind und sich wer'n wenn er keene Taschenkanone bei sich hat."

„Was die habn keene Revolwa bei sich jehabt? Mer wie jenuch. Blos keener hat sich jetraut zu knalln. Sojar eener von d' Dicken soll ne halbe Schtunde zitternd auf'm Fußbodn vom Wajon jelegn habn und uf Komando d' Töppe und d' Pelle ausjezogn habn. Wenn nich jlobn willst, so jeh da erkund'jen beim Zigarettnfritze der da d' Stäbchen verkoft die eenem im Halse kratzen. Ich sach da blos, jewehn da ne andre Marke an.

Ich weß jenau, daß d' Olsche mit d' Zijaretten recht hat, drum sachte ich ihr och: du hast recht Olsche, ich roch schon vadammt wenich, und wenn das so weita jeht, her ich lieba janz uff, aba kiek man, hier hab' ich zwee Stäbchen aus Danzich.

„Was deutsche Stäbchen? von wo hast s'? Jib man her", und s' nahm s' ma alle beede wech. Eene steckte s' jleich an und pustete mir d'n Rauch vor d' Neese.

„Nu sach schon, von wo s' hast."

„Die hat ma eener aus Danzich mitjebracht."

„Aha! Schmuggelware. Mensch, d' schmeckt jut. Is och keen Wunda, wenn s' allahand schmuggeln üba d' Jrenze. Du aba steck man d' Finga nich rin, un bleib in d' Mindaheit. Denn d' weßt doch, wir hab' nen Mindaheitschutzjesetz, da haste jenuch Schutz. Übrijens, du weßt doch was Mindaheit is?"

Ich wußte wahrhaftich nich jenau B'scheid und schüttelte nen bißch'n mit 'n Kopp.

Na meene Olsche kiekte mir aba an. „Du weßt och reene jarnischt. Ich sag' dir Mindaheit ist wenich oda jarnischt. Frag' man d' unjarischen Jrafen Aponi, der sacht dir ufrichtich. Mindaheit is wahrhaftich wenich. Aba frag' man d'n Westmarkenverein, der sacht dir Mindaheit is jarnischt, jibt's übahaupt nich, trotzdem er alleene in d' Mindaheit is. Oda so wie du jetz, hast jarnischt zu sag'n, denn ich erlob dir das nich. Aba Jeld bring'n mußte. Das is Mindaheit mit dem Schutzgesetz."

„Nu wußte ich Bescheid. Also ich war jarnischt? Man bloß das Arbetsferd? Das war ma nen bißchen doch zu vil.

„Nee, Olsche, sachte ich, druf laß ich ma nich in, du willst ma d' Monet'n abnehmen, die ich vadiene und denn hab ich noch nischt zu sagen? Das jeht nich, ich protestier dajejen."

Na Maxe ich saje da, du häst s' sehen sollen was s' vor Oogen jemacht und 'ne Fratze jeschnitten hat wie da Hauptredaktör vom „Kurjer Poznański" üba die Nichtvaöffentlichung der Thorner Demonstration.

Eine Weile konnte s' übahaupt nich reden, dann klappte s' sechsmal den Untakiefa uf und ab und dann schluch das Jewitta rin. „Du? Du Jarnischt! Du mindawertiges aus Christenliebe bloß jeduldetes Mindaheitsgeschöpp. Du willst protestiern? Das heißt sich ufflehnen, drohen, Ufstand machen. Ja das mechste so, mitreden, mir 'nen Rat jeben, so wie d' gemischter Beratungskörpa bei d' Wojewodschaften. Das jlob ich da. Aba da hast da in d' Finga geschnitten, denn aus d' Beratungskörpa witt nischt und dir erlob ich och nischt. Ich sag' dir bloß, laß da mit keenen anden Menschen in, das dirfst nich, denn d' hetzen da bloß uff, jenau wie d' Abjeordnete Pankratz den französischen Minista Herjott, und jetz is das sone Sache mit d' 400 Miljonen Franken. Ich weß janicht, ob wa s' kriejen werd'n."

Mir fing es im Kopp an zu drehen. Der Pankratz mit'n Herjott? Ihm soll er uffjehetzt hab'n. Nee, nee, die Olsche war oben nich mehr janz richtig. Ich sag' da Maxe, ich mecht ma am liebsten melden uff d' Zeppelin, der nach Amerika fährt, bloß mir wundet's, daß ihn nich d' Amerikana oda d' Firma Plage und Laszkiewicz jebaut hat, bloß wieda d' Barbaren. Also ich wußte nich was ich machen soll, und wie ich noch so nachdenke üban Korfanty, der uf eenmal das Kriegsbeil verjraben will, da vasetzt ma meene Olsche wieda eenen Ripentrilla.

„Du her man, ich weß was d' machst, kannst d'm Maxe schreiben und kost doch keen Jeld. Kritzelst auf'n Stück Papier an d' Rundschau und er witt nen Briew schon lesen, denn er hält s' doch och. Alle acht Tage kannst es so machen. Kost jarnischt. Vastanden? Ich sagte schnell ja, wo ich jetz weß, daß ich als Minderheit jarnischt bin.

Sie aba rochte das zweete Danzijer Stäbchen uf und sachte, beeil da aba und vabrenn nich soviel Licht, das so notwendig d' Mehrheit jebraucht.

Na also Maxe, jetz weßte, wann ich da d' Briew durch d' Zeitung schicke. Ich schäm mir bloß wejen d' Straßendialekt von uns za Hause, aba wenn d' Autobus-Linie erst mal nach Bleichfelde hinfährt, dann komm ich da besuch'n.

Dein Tippelbruder Ede.

2. Blatt.

Deutsche Rundschau.

Nr. 238.

Bromberg, Dienstag den 14. Oktober 1924.

Pommerellen.

13. Oktober.

Graudenz (Grudziądz).

d **Städtischer Wohnungsbau.** Um die Wohnungsnot zu lindern, begann schon vor einigen Jahren die Stadtverwaltung den Bau eines Mehrfamilienhauses in der Kalinker Straße. Die Bauarbeiten dauerten lange, und billig kamen sie auch nicht zu stehen. Die Mieten konnten daher auch nicht billig sein. Das Haus wurde bezogen und man rechnete stark damit, daß weitere Neubauten folgen würden. Bis jetzt verlautbart aber leider nichts darüber. *

A **Von der Weichsel.** Nach langer Dauer bemerkte man Freitag wieder mal ein Segel auf dem Strom. Der Westwind trieb das Fahrzeug schnell stromab. Der Dampfer „Kurier" schleppte Floßholz in den Schulzschen Hafen von einem Floß, das oberhalb der Eisenbahnbrücke angelegt hatte. Das Wasser ist noch etwas gefallen. *

□ **Der Sonnabend-Wochenmarkt** war wieder sehr gut beschickt. Besonders Obst, Gemüse und Geflügel war reichlich vertreten. Es wurden folgende Preise bezahlt: Butter 1,90—2,20, Eier 2,50, Glumse 0,40, Kartoffeln 2,50—3,00. Die Gemüsepreise waren im ganzen unverändert. Äpfel 5—25, Birnen 7—30, blaue Pflaumen 10—15, Tomaten 35, Rehfüßchen 20, Hasen 4,50, blühende Topfpflanzen wie Alpenveilchen und Chrysanthemen wurden mit 1,00—2,00 angeboten. Der Fischmarkt war sehr gut beschickt. Man zahlte für Aal 2,00—2,30, Schleie 1,50, Hecht 1,50, Barsche 1,00, Karauschen 1,20, Plötze 0,40, Bressen 1,00. Lebendes und geschlachtetes Geflügel war sehr reichlich vorhanden. Gerupfte Bratenten 4,00, Bratgänse 70 gr pro Pfund, Enten in Federn 3,00—5,00, Gänse lebend 7,00—9,00, junge Tauben 1,20 (Paar), junge Hühner lebend 3,00, Suppenhühner 3,00 bis 4,00. Der Fleischmarkt zeigte vermehrte Zufuhr. Fleisch wird jetzt auf drei Märkten angeboten. Es waren folgende Preise notiert: Schweinefleisch 1,00, Rindfleisch 70—90. Hammelfleisch 80, Kalbfleisch 90. *

□ **Der Sonnabend-Schweinemarkt** war reichlich beschickt, verlief aber recht schleppend. Für Absatzferkel wurde 10,00 bis 14,00 gezahlt. Es wurden wieder mehr Läuferschweine, Mastfähige und Angemästete angeboten. Die Geldknappheit, Knappheit an Kartoffeln und Getreide zwingt viele Landleute, die Schweine zu verkaufen, welche in den eigenen Wirtschaften Verwendung finden sollten. Der Markt wurde nicht geräumt. *

* Das **50jährige Berufsjubiläum** beging gestern der Schriftsetzer Leopold Heinrich, der seit 33 Jahren in der ehemaligen Roetheschen Buchdruckerei, Verlag des damaligen „Geselligen", und in der jetzigen „Drukarnia Pomorska" als Anzeigen-Metteur tätig ist. *

d **Ein Pferd mit einer Brille** dürfte man nicht gerade oft sehen. In diesen Tagen bemerkte man in unseren Straßen einen Reiter, dessen Roß mit einer Brille ausgestattet war. Diese war aus Leder gearbeitet und fest an den Kopf geschnallt. Der Gang des Pferdes war aber trotz der neuen „Ausstattung" recht unsicher. *

Thorn (Toruń).

‡ **Von der Weichsel.** Sonnabend früh betrug der Wasserstand 0,56 Meter über Normal. — Am Kai haben angelegt Dampfer „Kołłątaj" und Dampfer „Staszyc". Letzterer war Freitag nachmittag von hier stromab gefahren und kehrte Sonnabend vormittags mit vier Kähnen im Schlepp hierher zurück. Von oberhalb kamen acht Traften ohne Dampferhilfe an und machten mitten im Strome vor der Stadt Halt. **

‡ **Erdarbeiten.** Am Sonnabend arbeitete eine größere Abteilung Arbeiter an einem Stichkanal, der vom „Pilz" an der Bromberger Straße (ul. Bydgoska) in gerader Linie zur Weichsel heruntergezogen wird. Der Kanal dient zur Entlastung der Kanalisationsröhren, die bei eintretendem starken Regen soviel Wassermassen nach der tiefergelegenen Fischerei herunterführen, daß dort nichts mehr ablaufen kann und so Überschwemmungen entstehen. **

‡ **Der Thorner Viehmarkt** am letzten Donnerstag war nur mäßig beschickt. Aufgetrieben waren 56 Läuferschweine und 82 Ferkel, während fette Schlachtware ganz fehlte. Die Preise waren dieselben wie beim letzten Hauptviehmarkt. Ziegen waren diesmal allerdings billiger zu haben. Der niedrigste Preis war 8 zł gegen 12 zł letzthin. **

‡ **Die neuen Bänke am Stadtpark** längs der ulica Bydgoska (Bromberger Straße) sind, wie wir erfahren, von dem „Towarzystwo Miłośników miasta Torunia" (Verein der Liebhaber der Stadt Thorn) aufgestellt worden. Die Mittel dazu wurden während einer Veranstaltung im Sommer gesammelt und durch Spenden hiesiger Bürger vergrößert. **

‡ **Ein interessantes Schaustück** ist zurzeit in einem Schaufenster der ul. Szeroka (Breitestraße) ausgestellt. Es ist dies ein Modell der Hochspannungsleitung des neuen Groddecker Elektrizitätswerks und zeigt die Überführung der Leitung über die Weichsel bei Schwetz—Ehrental (Świecie). Vor einem gemalten Horizont mit der dortigen Weichsellandschaft erhebt sich linker Hand der Höhenzug, auf dem einer der eisernen Masten steht. Von hier aus senken sich die Leitungskabel zum Strome hinunter auf den bereits am rechtsseitigen Ufer stehenden zweiten Mast. Die Masten haben in Wirklichkeit die beträchtliche Höhe von etwa 60 Metern. Auf dem weiter nach rechts anschließenden niedrigen Kämpengelände folgen dann in gleichmäßigen Abständen die anderen, kleineren Leitungsmasten. Das vorzüglich ausgeführte Modell gibt ein anschauliches Bild der gewaltigen technischen Arbeit, die hier geleistet wurde. Zu gleicher Zeit fragt sich aber auch der Beschauer, ob der rechtsseitig stehende Mast bei eintretendem Eisgang und Hochwasser im Frühjahr dem gewaltigen Eis- und Wasserdruck wird standhalten können, zumal dort — wie es auch deutlich erkennbar ist — das Strombett der Weichsel ganz besonders eingeengt und verschmälert ist. **

‡ **„Angeschmiert"** wurden eine Anzahl Leute an dem neben dem Café Bristol befindlichen Briefkasten in der Breitestraße (ul. Szeroka), der dieser Tage neugestrichen wurde, ohne daß ein Warnungszettel an ihm angebracht worden wäre. Der Ärger war besonders bei Damen, die zarte Handschuhe anhatten, recht groß. **

‡ **Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zu Freitag wurde nach Eindrücken einer Fensterscheibe in einen Garderobenraum des Stadttheaters eingebrochen und daraus ein Mantel und ein Anzug gestohlen. Der Täter wurde später erkannt, so daß der geschädigte Schauspieler wohl wieder zu seinem Eigentum kommen dürfte. **

* **Culm** (Chełmno), 11. Oktober. Unterhalb der Stadt hielt die Finanzkontrolle dieser Tage einen Weichseldampfer an, der stromauf fahrend, 24 große mit Leinwand benähte Ballen geschmuggelten Tabaks **nach Warschau befördern wollte.** Die Tabakballen wogen etwa 20 Zentner. Nach den Bestimmungen haben die an der Aufdeckung der Konterbande beteiligten Finanzbeamten eine Belohnung im Verhältnis zum Warenwert zu erwarten.

‡ **Culmsee,** 10. Oktober. In der am vergangenen Dienstag abgehaltenen Stadtverordnetensitzung wurde an Stelle des Stadtverordneten Zipser, der sein Mandat niedergelegt hatte, Herr Haedeke (von der deutschen Liste) als Stadtverordneter durch Bürgermeister Kurzętkowski eingeführt. Stadtverordneter Sikorski zweifelte hierbei die Gültigkeit der deutschen Liste an, um die Einführung zu verhindern, wurde jedoch auf den Beschwerdeweg verwiesen, da die deutsche Liste seinerzeit von der Aufsichtsbehörde bestätigt worden war. Der vom Magistrat vorgelegte Nachtrags-Haushaltsplan, der zur Balanzierung eine Erhöhung der Gas- und Wasserpreise ab 1. Juli resp. August vorsah, wurde nach erregter Aussprache vertagt, um inzwischen durch die Kommissionen geprüft zu werden. Die Abstimmung über Erhöhung des Wasserzinses von 16 auf 22 gr pro Kubikmeter ergab Stimmengleichheit und wurde durch Entscheidung des Vorsitzenden abgelehnt. Dasselbe Schicksal widerfuhr der geforderten Erhöhung des Gaspreises. — Einige Typhusfälle haben sich neuerdings hier bemerkbar gemacht, und es sind mehrere Todesfälle bereits eingetreten.

* **Karthaus** (Kartuzy), 11. Oktober. In der Radomskischen Mordsache sind in Berent zwei Verhaftungen erfolgt. Ein dortiger Polizeibeamter hielt am Bahnhof zwei Männer an, die ihm verdächtig vorkamen und die vielleicht auch mit dem Mord in bezug zu bringen sind. Sie bleiben in Arrest, bis die amtliche Untersuchung Resultate erbracht hat. Die Motive zu der Bluttat stehen noch nicht fest, doch scheint hierbei ein Lustmord nicht ausgeschlossen zu sein, was aber erst durch die Sektion der Leiche festgestellt werden muß. An barem Gelde wurden dem Mädchen 50 zł geraubt.

* **Konitz** (Chojnice), 11. Oktober. In der vorgestrigen Stadtverordnetensitzung wurde nach Erledigung verschiedener Wahlen u. a. zur Kenntnis gegeben, daß eine ganze Anzahl von Stadtverordneten, größtenteils der deutschen Fraktion angehörig, wegen dauernden unentschuldigten Fernbleibens von den Sitzungen mit je 1 Złoty in Strafe genommen wird. Über den Magistratsantrag auf Erhebung von Verzugsstrafen für verspätete Zahlung fälliger Steuern entspann sich eine scharfe ausgedehnte Debatte. Bei der Abstimmung wurde schließlich der Antrag abgelehnt. Das Statut betr. Erhebung einer Wohnungs- und Lokalsteuer für das Jahr 1924 wurde nach längerer Debatte seitens des Magistrats zurückgezogen. — Die Stadt beabsichtigt, in der Nähe des Schlachthauses ein Wohnhaus von 16 Zweizimmerwohnungen nebst Küche zu erbauen. Es sollen die hierzu erforderlichen Erdarbeiten usw. von den hiesigen Arbeitslosen ausgeführt werden, ebenso liefert die Stadt die Steine aus der städt. Ziegelei. Die Kosten hierfür sind auf 70 000 Złoty veranschlagt. Nach erfolgter einstimmiger Annahme des Magistratsantrages wurde das Statut über Erhebung einer Luxussteuer genehmigt.

Neuenburg (Nowe), 12. Oktober. Ein Vieh- und Pferdemarkt fand am vergangenen Freitag hier statt. An Pferden war der Auftrieb gering und gutes Material äußerst wenig vorhanden. Für bessere Arbeitspferde wurden 250 bis 500, für weniger gute 100 bis 200 Złoty gezahlt. Der Geschäftsgang war matt und litt unter Geldmangel. Guter Auftrieb zeigte sich bei Rindvieh; so standen Jungvieh sowie ältere Kühe mit 100 bis 200 Złoty im Preise. Milchkühe brachten 200 bis 400 Złoty, und der Geschäftsgang war am Rindermarkt besser. Es herrschte an diesem Tage ferner auf einem besonderen Platze ein rechtes Jahrmarktsleben von Ausstellern aus Kongreßpolen. Zu den Händlern mit Damen- und Herrenstoffen, Stiefeln und sonstigen Bekleidungsgegenständen gesellten sich solche mit Zuckerwaren, Obst und Backwaren. Der Umsatz im allgemeinen schien nicht gering zu sein. — Der letzte Sonnabend-Wochenmarkt verlief nach dem Viehmarkt am vorherigen Tage schnell. Butter kostete 2 bis 2,20 Złoty, Eier ebensoviel. Reichlich angebotene Kartoffeln wurden mit $2^1/_2$ bis 3 Złoty verkauft. Für junge Hühner verlangte man 1,20 bis 1,50, alte 2,50 Złoty das Stück, für geschlachtete Enten 1 Złoty, desgleichen Gänse 70 Gr. je Pfund. Von Fischen gab es nur Aale für 1,50 bis 2 Złoty je nach Stärke, und Weißfische für 60 Gr. Obst- und Gemüsepreise unverändert.

* **Putzig** (Puck), 11. Oktober. In mehrmonatiger Arbeit ist die Einfahrt in den Putziger Hafen erheblich vertieft worden. Zurzeit wird an der Aufstellung eines eisernen Hebekrans für Schiffsentladungszwecke gearbeitet. Fertiggestellt wurde eine Bunkerbrücke, die zugleich zur Zuführung von Treiböl für die Kriegsschiffe dient. Auf ihr führen Schmalspurgleise zum bequemeren Heranführen der Brennstoffmengen.

* **Stargard** (Starogard), 11. Oktober. Ein großer Meineidsprozeß fand am Dienstag und Mittwoch vor dem hiesigen Bezirksgericht statt. Wegen Meineids angeklagt war die Besitzerfrau Sofia Nagorska aus Jablowo. Ihr wurde zur Last gelegt, seiner Zeit vor Gericht unter Eid ausgesagt zu haben, daß ihr Mann die Besitzung Jablowo von Herrn Herzberg im Jahre 1920 für $7^1/_2$ Millionen in polnischer Währung gekauft habe, was H. aber in der Klage bestritt. Die Verhandlung endete mit der Verurteilung der Frau Nagorska zu 1 Jahr schweren Kerkers. Sie wurde sofort in Haft genommen.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Krakau** (Kraków), 11. Oktober. Auf bequeme Art reich werden wollte hier ein gewisser Salomon Damast, der mit kosmetischen Artikeln handelte. Er hat insofern eine Art Veredlungsverkehr organisiert, als er in einer eigens hierzu errichteten „Fabrik" Etiketten, Puderschachteln, Originalflaschen usw. ausländischer Firmen herstellte, sie mit gewöhnlichen einheimischen Fabrikaten ähnlicher Art füllte und sie dann als ausländische Originalfabrikate für teures Geld weiterverkaufte. Die Polizei hat ihm jetzt das Handwerk gelegt.

Die Weichselkämpen.

ch. **Aus dem Kreise Schwetz,** 10. Oktober. Früher waren im Weichselstrom viele Inseln, welche die Schiffahrt stark behinderten. Der Strom teilte sich in zwei oder mehrere Arme und die Fahrrinne hatte dadurch geringere Wassermengen und geringeren Wasserdruck, wodurch eine weitere Verflachung des Fahrwassers eintrat. Die hauptsächlichsten Inseln waren die Nonnenkämpen bei Culm, die Kranichsfelder Kämpe bei Schwetz, die Ehrenthaler Kämpe bei Schwetz, die Schöneicher Herrenkämpe bei Schöneich und die Brattwiner Mittelkämpe bei Brattwin. Durch Hochwasser und Eisgang wurden die Stromrinnen oft verändert. Es konnte so ein Gelände, das lange Zeit zum linken Stromufer gehört hatte, nach einem Hochwasser oder einer Eisversetzung ein Teil des rechten Ufers werden. Manche dieser Inseln waren bewohnt. Durch Eindämmung (Ehrenthal), Bau langer Buhnen zum Abschluß eines Weichselarmes (Nonnenkämpe, Kranichsfelde, Herren- und Mittelkämpe) suchte die Strombauverwaltung die Fahrrinne zu vertiefen. Ja, es wurden sogar Teile derartiger Inseln durch Bau von Buhnenwerken weggeschwemmt und andere abgetragen, um das Hochwasserprofil zu erweitern. Gerade im letzten Jahrzehnt vor dem Kriege wurden an der Weichsel gewaltige Regulierungsarbeiten ausgeführt. Die mit Birkenwald bestandene Mittelkämpe wurde der Gemeinde Brattwin abgekauft, abgeholzt und durch Abtragung des Erdreichs in den linksseitigen Stromarm niedriger gelegt. Auch die etwas höher gelegene Herrenkämpe, welche der Stadt Culm gehörte, mußte abgeholzt werden. Der starke Eichenbestand wurde niedergeschlagen und der Strombaufiskus zahlte dafür eine Entschädigung. Es wurde alsdann ein über einen Kilometer langer Steindamm gebaut. Während man zu anderen derartigen Bauten große Feldsteine verwendete, wurden zu diesem Bau nur Kunststeine verarbeitet. Er brauchte lange Zeit und verursachte große Kosten. Da Westpreußen eine Zuschußprovinz war, mußten die reichen Provinzen des Landes hohe Summen dazu beisteuern. Die Gewalt des Stromes versuchte immer wieder, die Fessel zu sprengen und nach jedem Eisgang zeigten sich bedeutende Schäden. Aber immer wieder wurden sie ausgebessert, und im Laufe der Jahre wurden durch Sand- und Schlickablagerungen wesentliche Bodenerhöhungen erzielt. Wo früher das Wasser war, sind heute Grasflächen und Weidenbestände. Der Strom war auf eine größere Strecke in eine ziemlich gerade Linie gezwängt. Leider ist beim letzten Eisgang der lange Steindamm stark beschädigt worden. Bis dahin sind noch keine Anstalten zur Ausbesserung getroffen worden. Vermag der nächstjährige Eisgang weiter zu nagen, so ist die ganze Arbeit gefährdet und Millionen sind nutzlos weggeworfen. Die Weichsel erfordert ständige Wachsamkeit, ständige Arbeit, wozu natürlich große Geldmittel nötig sind.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Genossenschaftsregister Nr. 72 wurde am 2. Oktober 1924 bei der Firma

„Allgemeiner Konsumverein für Bromberg u. Umgegend,
Eingetragene Genossenschaft
mit beschränkter Haftung in Bydgoszcz",

eingetragen, daß zum **Liquidator** von Amts wegen an Stelle des Ferdinand Appel **Maksymiljan Saß** in Bydgoszcz bestimmt wurde.

Bydgoszcz, den 2. Oktober 1924. 21782

Sąd Powiatowy.

Jahrmarkt in Kamień

ist nicht am 21. sondern 23. Oktober

21802 **Magistrat Kamień.**

Freiw. Auktion.

Donnerstag, d. 16. Oktober, vorm. 10 Uhr, stelle wegen Fortzuges zum Verkauf: 21801

2 **Wagenpferde und Geschirre**
2 **Wagen**
2 **Kastenwagen**
1 **Schlitten m. Pelzdecke**
1 **Herrenpelz**
1 **Herrenpaletot für den Winter**
1 **Roßwerk m. Dreschkasten u. Häckselmaschine**
Handpflüge, Kartoffeldämpfer und verschied. Gerät.

Evangel. Pfarre Mokre p. Grudziądz.

Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag, d. 14. Oktbr. 1924, vorm. 11 Uhr, werde ich 21794

Okole, Grunwaldzka 13

noch sehr gut erhaltene Möbel, und zwar:
1 Plüschgarn. (1 Sofa, 2 Sessel), 1 Bettgestell mit Matratze (nußb.), 3 Kleiderschränke (mahag.), 2 Kommoden, 2 Spiegel, Bilder, 1 Nähmasch., Küchenmöbel, Haus- und Küchengeräte, 3 Std. Betten, Garderobe, 1 Satz Bücher (Goethes Werke) und viele andere Sachen freiwillig meistbietend versteigern. Besichtig. 1 Stunde vorher.

J. Czerwinski,
Auktionator.
Kontor Sienkiewicza 1a

Jetzt
beste Pflanzzeit!

A. Rathke & Sohn

G. m. b. H.

Obst- und Gehölzbaumschule
:: Samenzucht und Gärtnerei ::

Praust. 21799

Telefon Nr. 646. Amt Danzig.

Detektiv-Zentrale

Danzig

Langgasse 13 :: Fernspr. 6521.
Leitung: Detektiv **Willy Conrad.**

21373

Ermittelungen in sämtl. **Zivil- u. Strafprozessen. Aufklärung** von **Diebstählen, Unterschlagungen** und **Verbrechen** jegl. Art, **Ueberführung anonymer Briefschreiber und Verleumder.**

Beschaffung von **Beweis- u. Entlastungsmaterial** in **Ehescheidungs- u. Alimentationssachen.**

Beobachtungen und Ermittelungen in sämtlichen **Vertrauensangelegenheiten.**

Geschäfts-, Heirats- und Familien-Auskünfte an allen Plätzen der Welt. Diskret und zuverlässig.

2 Polizeihunde, die auch in Polen arbeiten dürfen.

Original Weck-

Apparate
Gläser
Gummiringe
und 21403
alle Ersatzteile

A. Hensel
Bromberg,
Bahnhofstr. 97,
Dworcowa 97.

Fotografien
Passbilder
zu staunend billigen Preisen liefert sofort
Atelier Viktoria
nur Gdańska (Danzigerstr.) 19. 21718

Zahle

höchst. Preis f. **Fuchs-, Fischotter-, Marder-, Iltis-, Schaf-** und all. andern **Felle.**

Gerbe

aller Art fremde Felle. Habe ein Lager fertig. Felle zum Verkauf.

Bydgoszcz, Wilczak, Malborska 13. 21712

Gutsbes.-Tochter

ev., 19 J. alt, hellbl., mittelgr., sucht die Bekanntschaft ein. netten, gebildeten Herrn zw. **Heirat.** Offerten mit Bild unter **E. 11884** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Witwer, 43 Jahre, Kolonialwaren-Geschäft u. kl. Landwirtsch. sucht pass. Lebensgefährtin. Ang. u. **G. 11948** a. d. Gst. d. Z.

Geldmarkt

Suche für mein erstkl. Lebensm.-Gesch. stillen oder tätigen

Teilhaber.

mit Einlage v. 6—8000 Złoty. Offerten unter **W. 11934** a. d. Gst. d. Z.

Wer leiht bis zu

15000 zł

gegen erstklass. Sicherheit sowie Zinsen? Vermittelung erb. Off. u. **S. 11924** a. d. Gst. d. Z.

Kfm. sucht **2-3000 Złoty** auf kurze Zeit bei Gewinnbeteiligung od. Prozente. Offerten unter **Z. 11935** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

2000 Zł

sucht gut. geh. Geschäft geg. zeitgem. Zinsen u. gut. Sicherheit. Off. u. **U. 11930** a. d. Gst. d. Ztg.

Normalbahn- Schmalspur- Kleinbahn- } **Schwellen**

liefert franko Waggon bei Poznań
G. Wilke, Holzgeschäft,
Poznań 154. 21778 Gegr. 1904.

An- u. Verkäufe

Mikroskop

für Bakterienforschung und alle wissenschaftl. Zwecke. 4 Okulare und 3 Objektiv-Systeme. (1/12 Oel-Immersion); Vergrößerungen von 30—1000 mal möglich; Beleuchtungsapparat und Zubehör. Gebraucht, aber so wie neu, zu verkaufen. Preis 300 zł. 21792

Oskar Drawert, Brodnica (Pomorze).

---

1 kompletten Dreschsatz

bestehend aus: **Lokomobile „Lanz", Dreschkasten und Elevator,**
1 Motordreschkasten m. Strohpresse,
1 Schrotmühle, Walzendurchmesser 600 mm,
1 Breitdrescher für Göpelantrieb,
alle Maschinen, im guten Zustande, hat billig abzugeben **Carl Finke, Lulkowo, p. Toruń.**
Telefon Lulkowo 2. 21716

Wir **kaufen** zur sofortigen und späteren Lieferung **Speise-Kartoffeln** in nur größer. Mengen, gegen prompte Kasse. Sofortige Angebote, mit Angabe der Sorten u. Mengen, sowie äußerste Preisforderung erbeten 21638

Satavia T. z o. p., **Tczew. Telefon 188.**

Industrie-Kartoffeln

gelbfleischig, kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse 21532

Bernhard Schlage,
Danzig-Langfuhr. — Telefon 7022.

---

2 schwere, eichene

Ladentische

3 u. 4 Meter lang, m. stark. Marmorplatten, 1 Scheibenbüchse (Mauser) m. Zubehör u. gr. Gaskocher m. Bratofen, zu verk. **Carl Reeck, Gdańska 38, II.** 21730

Gänzlicher Ausverkauf!

Schuhwaren

nur noch bis zum 14. d. Mts. ermäßigt.

„Sport",
Danzigerst. 13. Tel. 771
21405

Kutschgeschirre

sowie Arbeitsgeschirre billig zu haben. Führe auch sämtl. Sattler- u. Tapezierer-Reparatur. aus. Sattlerwerkstatt **Jagiellońska 4, Zywert.**
11949

Gut erhaltenes

Motorrad

zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. **A. 11936** a. d. Gst. d. Z.

Sehr gut erhaltenes

Herrenfahrrad

(Torpedofreilauf) zum Verk. **Toruńska 153, lks.**
11919

---

1 gut erh. Geschäftswag. bill. z. verk. **Kohlmeyer, Łokietka 20, Laden.** 11869

25—30 P. S.

Sauggas-Motoranlage

„Benz", 2 Stück

Askania-Sichtmaschinen

sofort billig zu verkauf.
Kaufe gebrauchte

Horizontalgatter.

Offerten unt. **R. 21739** an die Gst. dies. Ztg.

Höchste Zeit!!

ist es 21731

Gute Mäntel

billig zu kaufen:

Fantasie-Mäntel „schöne Muster" . .	19.50
Einfarb. Mäntel „Biesengarnitur" .	22.50
Winter-Mäntel „reich bestickt" . . .	28.50
Covercoat-Mäntel „Tressengarnitur"	38.50
Flausch-Mäntel „mod. Fassons" . .	38.50
Boston-Mäntel „apart bestickt" . .	38.50
Biber-Mäntel „Seidenfutter" . . .	48.00
Tuch-Mäntel „Neuheiten"	58.00
Eskimo-Mäntel „schwarz, farbig" . .	68.00
Affenhaut-Mäntel „Schlager" . . .	68.00
Krimmer-Mäntel „Pelzimitation" .	78.00
Affenhaut-Mäntel „Pelzbesatz" . .	98.00
Seidenplüsch-Mäntel „Seidenfutter"	138.00
Modell-Mäntel „weit unter Preis" .	158.00

Einkaufs-Erleichterung. } Gegen Anzahlung reserv. gekaufte Waren 5 Wochen u. gewähren **Teilzahlungen!**

Mercedes, Mostowa 2.

Ia. { **Destill. Steinkohlenteer**
Klebemasse (springhart)

sowie sämtliche Stärken in

Ia. Dachpappen

prompt und billigst lieferbar, ab unseren Fabriken **Fordon** oder **Nakło** oder unserem Lager **Bydgoszcz.**

Dachpappen - Fabriken „Impregnacja"
T. z o. p.
Bydgoszcz, Plac Teatralny.
Tel. 1214, 1215. 21653

Billige Heringe!

Herings-Geschäft

Długa Nr. 18
neben **Samen-Wedel.**
Verkaufe diese Woche **billiger,** da größerer Vorrat,
feinste, fette, neue

Heringe

(fünf Sorten), in bekannter Güte.
Stück nur 8, 9, 10, 11, 15 gr
Schockweise billiger.
Verkauf in meinem Hausgrundstück **Długa 18** und **Elisabethmarkt.**

Sophie Beyer.

Kleine u. groß. Herings-Fässer verkaufe billig.
Billige Heringe!

Säcke

1½ Ztr. Stück 1,25 zł.
2 „ „ 1,45 „
b. Abnahm. v. 250 Stck., weniger 8-12% Aufschl.

Erich Dietrich,
Bydg., Gdańska 130.
Jute-Erzeugnisse. 21612

Wolfshund

dunkelbraun, entlauf. Wiederbringer erhält hohe Belohnung.
Kwiatowa 2. 21723

Nehme ein **Mädchen** von 3 bis 4 Jahren **in Pflege.** Offerten u. **H. 11951** an d. Gst. d. Z.

Heirat

Vermög. ev. **Landwirt** (Rentier) sucht **Damenbekanntsch.** Witwe od. Fräulein v. 35-45 Jhr., mit Stadt- od. Land-Grundstück, **zwecks spät. Heirat.** Diskret. Ehrens. Off. u. **A. 11865** a. G. d. Z.

Hoher Staatsbeamter
Kunstbildhauer, vermögend, 38 Jahre,

wünscht Heirat.

Ehrensache.
Offert. u. **M. 21722** an die Geschst. dies. Zeitg.

Gerste, Hafer
Roggenschrot
Leinkuchen
Kalisalz 40%
Kainit 15%
Thomasmehl
und
Superphosphat
bieten an
Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein
Bydgoszcz-Bielawki. 21725
Telefon Nr. 100.

Die Steuerbehörde legt Wert auf ordentl. Bücher m. klarem Gewinn u. Umsatz! Wer **Interesse** hat für gute **Bücher** - Regulierung, prakt. Neueinrichtung monatl. Laufendführg. Abschluß nebst **Złoty-Bilanz-Umstellung** sowie **diskrete** Beratung wendet sich mit Erfolg
M. Singer, 21265
ul. Kordeckiego 16.

Am 15. 10. 24 beginnt ein zweiter 21748

Kursus für Handarb. u. Maschinennähen

2 mal wöchent. vorm. od. in d. Abendst. **J. Wohlgemuth, Strumykowa 10.**

Uebernehme noch für einige Herren

Metall- und Kautschuk-Technik.

Zahntechnisches Laboratorium
Anton Ulm, Bydgoszcz,
Pomorska 34, 2 Treppen. 11920

Kalender für 1925

Deutscher Heimatbote

in Polen.

Vierter Jahrgang, erscheint Mitte November dieses Jahres in Buchform 15×22 cm, ca. 200 Seiten stark, in einer

Auflage von 15—20000 Exemplaren.

Anzeigen

werden **bis Ende Oktober 1924** zum Preise von

1/1 Seite	. . . .	zł 80
1/2 „	. . . .	„ 45
1/4 „	. . . .	„ 25
1/8 „	. . . .	„ 15

entgegengenommen. 20931

Verlag A. Dittmann.

Kl. Grundstück

i. Bydgoszcz od. Vorort zu kaufen gesucht. Off. nebst äußersten Preis erbeten an **Grundtke,** Pomorska 43, II. 11843

In Schönwalde ist ein

Grundstück

(Privatgrundstück), 40 Morg. erstkl. Boden, mass. Geb., mit leb. u. tot. Inventar sofort zu verkaufen. 11918
Radoiski, Schönwalde, pow. Sępólno.

Infolge Fortzuges

verkaufe ich **folgende Sachen:**
1 mass. Geschäftshaus mit Schaufenster und Wohng., dazu Stallung u. ca. 1 Morg. Gartenland,
1 Düngerstreumaschine (Westfalia),
1 Breitsäemaschine,
1 Viehwage, 1200 kg,
1 4-Pferde-Göpel,
1 Häckselmaschine,
1 Rohrwalze, 56 mm,
1 Mollerup-Apparat,
1 doppelwirk. Wandpumpe, 80×200 mm,
1 Tiefpumpen-Vorgelege,
1 Riemscheibe, 2000×250×100, 2-teilig,
1 Riemscheibe, ca. 1200×100×90, 1-teilig,
1 Zement-Ziegelpresse für Handbetrieb,
1 Arbeitswagen,
1 Türschließer
und div. and. Sachen.
Die Gegenstände sind, soweit dieselben nicht neu sind, nur wenig gebraucht. 21707

A. Wiese,
Schmiedemeister,
Sypniewo,
powiat Sępólno.

Wolfshund

wachsam, scharf, in gute Hände z. vergeben. 21710
W. Mühlstein,
Gdańska 150. Tel. 1355.

Ein 5-jähr. stark., braun. **Wallach** billig z. verkaufen 11880
Sobieskiego 9. 1 Tr., r.

Foxterrierrüde, kräftig, scharf, kinderl., wachs., spottb. verkauft **Żółtowski,** Ułańska 11916 Nr. 20, v. l.

Schäferhund

Prachtexemplar, 1½ J. alt, mannfest, weil zu scharf, zu verkaufen. **Szretery, Gajowa 35.**
11952

Verkäuflich einige sehr schöne, **rassereine, echte**

Dackel

braun u. schwarzbraun Anfr. unt. **C. 21792** an d. Geschäftsst. d. Z.

Habe einen 6 Jahre alten, schönen, echten

Bernardiner-Hund

11943
zum Verk. Preis 60 zł.
E. Schlichting,
Brodnica, Masurkastr. 8.

Elegante, moderne neue Küche
zu verkaufen **Wilczak,** ul. Ułańska 1, 2. Tr., l.
11915

Suche einen sehr gut erhaltenen, großen

Kleiderschrank

1/3 Wäsche, 2/3 Kleider mit Spiegel, zu kaufen.
Frau Sperling,
Wójtostwo p. Gniewkowo, powiat Inowrocław. 21785

Pelzgarnitur zu verk. Grodztwo 27, I. 11861

Neuer Plüschmantel

Größe 44, z. verk. 11876
Janowski,
Mazowiecka 2, 2 Tr.

Gleichstrom-Elektro-Motore

220 Volt, 15, 10, 8, 6, 2 u. ½ P. S., kompl., mit Anlasser und Spannschienen sucht zu kaufen **Lehmann, Bydgoszcz,** Poznańska 28. 21783
Tel. 1670.

Badewanne

11931
mit Gasofen billig zu vk. Zu erfr. in d. Gschst.

10—12 P. S. nominell.

Dreschlokomobile

10 Atm., evtl. gebraucht **wenn gut erhalten,** zu kaufen gesucht. Off. u. **D. 21795** a. d. Gst. d. Z.

---

1 Dickenhobelmaschine

sucht zu kaufen
Lehmann Bydgoszcz
Poznańska 28. 21763

Zeitungspapier

kauft ständig 21375
F. Kreski, Bydgoszcz.

Jedes Quantum

reines Bienenwachs

kauft **F. Lehmann,**
Bydg., Poznańska 28.
Tel. 1670. 11775

Große Mengen

Speisekartoffeln zu kaufen gesucht.

Guter Preis, sof. Kasse bei Verladung.
Eil-Offerten v. Gutsbesitz. erb. u. **E. 11940** an d. Geschäftsst. d. Z.

Roggen und Hafer

21784
auch in kleineren Mengen kauft für eigenen Futterbedarf **„Rika",** Budowlane Tow. Akc., **Bydgoszcz,** ul. Marcinkowskiego 9. Tel. 172.

Landwirtschaftlicher Verein für Exin und Umgegend.

Die diesjährige

Ausstellung für Obst u. Obsterzeugnisse

sowie für

frisches und konserviertes Gemüse

findet am 21797

18. Oktober d. J., nachm. 5 Uhr

in Exin, im **Hotel Nehlsen** statt.

Im Ausstellungssaal **Konzert** mit anschl. **Tanz.** Zutritt haben nur Mitglieder und durch den Vorstand geladene Gäste.

Es wird um Stiftung von **Ehrenpreisen** gebeten.

Der Vorstand.
gez.: Landschaftsrat Kunkel.

Gewerkschaftshaus
Dolina 2 Tel. 901 Talstr. 2

Dienstag, den 14. Oktober 1924

Wurst- und Eisbeinessen

(eigenes Fabrikat)

Vormittag: **Wellfleisch**
Konzert **Dancing**
Anfang 7 Uhr! Ende 4 Uhr!
11953 **H. Primus,** Oekonom.

Anfrage.

11914
W. m. bek. Landwirt hat die Frdlichk., mir 2 gt. **Kühe** unt. f. beide Teile annehmb. Bed. v. 1. 11. bis 30. 4. durchzuf., f. w. ich i. S. gute Weide, ab. i. Wint. k. Stall habe. **A. Bungeroth, Prom. 31.**

Oberhemden

nach Maß

Damen-Wäsche

Aussteuern

werd. angefertigt
Wäsche-Atelier **M. Hasse**
Jagiellońska 7, I.

Alt-Bromberg

empfiehlt 21641

Mittagstisch.

Reichhalt. Auswahl in **Speisen u. Getränken.**

Spezialität:
Erbsensuppe m. Spitzbein, Eisbein u. Sauerkraut.

Täglich Konzert.

Hypotheken-Aufwertungsprozesse.

Die Komunalny Bank Kredytowy in Posen hatte von den meisten deutschen Hypothekenbanken die von diesen auf Grundstücke im ehemals preußischen Teilgebiet bzw. in Pommerellen ausgeliehenen Hypotheken erworben. Anfang Juni d. J. sandte die Bank ihren Hypothekenschuldnern Postkarten des Inhalts, daß die Bank mit der Ablösung der Hypotheken zu einem Satze von 19 für 1000 Mark bei städtischen und 28 Mark für 1000 Mark bei ländlichen Grundstücken einverstanden sei, wenn die Rückzahlung bis zum 15. Juni erfolgen würde. Trotz der kurzen Frist von höchstens vierzehn Tagen versuchten die meisten Schuldner, ihre Verpflichtungen abzulösen durch Ausnutzung des verhältnismäßig günstigen Angebots einer Hypothekenaufwertung von 1,9 bzw. 2,8 Prozent und borgten das Geld überall zusammen, um ihre Hypotheken ablösen zu können. Doch der hinkende Bote kam hinterher. Als die Hypothekenschuldner auf Löschung der Hypotheken im Grundbuche bei der Bank vorstellig wurden, machte die Bank allerlei Schwierigkeiten, bis sie neuerdings, wie das „Pos. Tagebl." berichtet, mit der Erklärung herauskam, daß die damalige Ablösungsquote nach Ansicht der die Aufsicht über die Bank führenden Staatsregierung der bereits im Juni d. J. in Geltung stehenden Aufwertungsverordnung vom 14. Mai d. J. widerspreche, in der eine 15prozentige Hypothekenaufwertung vorgesehen ist; die Bank verweigert infolgedessen die Hypothekenlöschung. Da die Schuldner diese Änderung des Standpunktes der Bank nicht anerkennen, so dürfte die Einleitung von Massenprozessen gegen die Bank Komunalny die Folge sein.

Denn durch die Zahlung der von der Bank selbst geforderten Quote ist ein Rechtsgeschäft im Einvernehmen zwischen Gläubiger und Schuldner zustande gekommen. Bei der damaligen Forderung der Rückzahlung der Hypotheken mit 1.9 bzw. 2,8 Prozent hat die Bank, so schreibt das genannte Blatt, zweifellos einen erheblichen Verdienst gehabt, wie es vorauszusetzen ist, da der damalige Direktor der Bank, Dr. Konopiński, der Urheber dieser Forderung ist und diese jedenfalls so gestellt haben dürfte, daß die Bank keinen Schaden erleidet. Wenn jetzt nachträglich die Zahlung von 15 Prozent gefordert wird, so gestaltet sich das Geschäft für die Bank geradezu glänzend, ist aber keinesfalls in den Summen, die sie selbst bei der Übernahme der Hypotheken an die deutschen Hypothekenbanken gezahlt hat, begründet. Die Ansicht, daß die Hypothekenaufwertungsverordnung zugrunde gelegt werden müsse, ist irrtümlich, sie wird vielmehr nur die Fingerzeige oder Grundlinien für die Rückzahlung der Hypotheken geben, wenn Gläubiger und Schuldner sich durch freie Vereinbarung nicht einigen können. Da der damalige Direktor Dr. Konopiński übrigens an der Ausarbeitung der Hypothekenaufwertungsverordnung einen nicht unwesentlichen Anteil gehabt hat, dürfte er über die Anwendung der Verordnung zweifellos im Bilde sein. Der Ausgang der Hypothekenaufwertungsprozesse kann demnach kaum zweifelhaft sein.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 13. Oktober.

Eine Rekordzahl an Liquidierungen

bringt die Nummer 231 des „Monitor Polski" vom 8. Oktbr. In zwei Abschnitten werden einmal 16, und sodann 21 Liquidierungen bekanntgegeben, insgesamt also 37, auf Grund von Beschlüssen des Posener Liquidationskomitees vom 11. bzw. 18. Juli. Nicht weniger als dreizehn Liquidierungen entfallen auf die Ortschaft Wiktorowo im Kreise Wirsitz.

Die Besitzer der betreffenden 13 Grundstücke sind: Konrad Schröder, Oswald Behsler, Martin Luther, Ferdinand Radke, Heinrich Pfeffer jun. und Frau geb. Gerth, Friedrich Menzel, Heinrich Pfeffer sen., Friedrich Stock, Heinrich Eickmann, Ludwig Haspe, Karl Schüttler, Reinhard Schlingheider, und Christian Schäfer.

Ferner wurden liquidiert folgende Grundstücke:

In Długowice, Kreis Wirsitz: Bes. Johann Zaske und Frau geb. Kannenberg, in Dźwierzno, Kreis Wirsitz: Bes. Emil Schauer, in Brzeźno-Stare, Kreis Wongrowitz: Bes. Paul Selle, in Łekno, Kr. Wongrowitz: Bes. Karl Horst und Frau geb. Eickmeier, in Rąbczyn, Kreis Wongrowitz: Bes. Georg Tischinger, in Długa-Goslin, Kreis Obornik: Bes. Friedrich Müller, in Tłukawy, Kreis Obornik: Bes. Karl Liese, in Budziszewko, Kreis Obornik: Bes. Friedrich Meyer und Frau geb. Skierbecker, in Goslinowo, Kreis Gnesen: Bes. Friedrich Müller, in Bramka, Kreis Schwetz: Bes. Heinrich Tabert, in Łowin, Kreis Schwetz: Bes. Heinrich Zerbst, ebendort: Bes. Friedrich Kruse, in Wysoka (Wissek), Kreis Wirsitz: Bes. Heinrich Krüger, in Jezierzyce-Kościelne: Bes. Hermann Großmann und Frau geb. Härtel, in Golanice, Kreis Lissa: Bes. dasselbe Ehepaar, in Brodna, Kreis Kolmar: Bes. Paul Falk und Frau geb. Werdin, in Ciążyn, Kreis Obornik: Bes. Karl Vogel, in Maniewo, Kr. Obornik: Bes. Heinrich Wiemann, in Wierzchuci-Krainski, Kr. Bromberg: Bes. Georg Kaiser und Frau geb. Pohl, in Lankowice, Kreis Schubin: Bes. Heinrich Kuhlmann, in Margonin-Wieś, Kreis Kolmar: Bes. August Erdmann, in Brzezno, Kreis Schwetz: Bes. Ludwig Beißner, in Mniszek, Kreis Schwetz: Besitzer Gustav Zieske, und in Prusy, Kreis Soldau, Bes: Johann Tybußk und Frau geb. Mrotzek.

§ **Das „Paulinum" in Posen liquidiert.** Wie der „Monitor Polski" (Nr. 233) meldet, wird das evangelische Alumnat „Paulinum" in Posen liquidiert. — Die Anstalt ist eine Stiftung des im Jahre 1871 verstorbenen Reichsgrafen von Sedlnitzky auf Geppersdorf.

§ **Gegen Schmutz in Wort und Bild.** Da in letzter Zeit Schriften und sonstige Druckwerke unsittlichen Inhalts immer mehr Verbreitung finden, hat das Innenministerium den ihm unterstellten Behörden die Weisung erteilt, die Presseaufsicht zu verschärfen und die der Verbreitung pornographischer Schriften Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen. Außerdem soll es verboten werden, in den Schaufenstern Zeichnungen, Bilder, Photographien usw. auszulegen, die das moralische Empfinden verletzen können. Verkäufer und Herausgeber solcher Schmutzereien werden streng bestraft werden.

§ **Der „Verein der Lodzer"**, der vor etwa einem Vierteljahr hier gegründet worden ist, veranstaltete am Sonnabend im Saale des Deutschen Hauses einen zahlreich besuchten Familienabend. Der bekannte einheimische Pianist Emil Bergmann trug eine stattliche Reihe von Klavierwerken vor — Kompositionen von Liszt, Schubert, Chopin, Rubinstein und Glazonnow —, in denen der Genannte sein hervorragendes Können von neuem glänzend bewährte, obschon das zur Verfügung stehende Instrument mit einem Konzertflügel nur sehr entfernte Klangverwandtschaft zeigte. Dann trat der Tanz in seine Rechte, und im weiteren Verlauf gab es noch humoristische Vorträge von Frau Stenzel und einigen Vereinsmitgliedern, wodurch die festfreudige Stimmung noch erhöht wurde.

§ **Zu einem Tanzabend Lucy Kieselhausen** hatte eine hiesige Agentur in Verbindung mit dem Stadttheater für Sonnabend, 11. Oktober, eingeladen. Der Abend mußte jedoch abgesagt werden, weil versäumt war, einen geeigneten Begleiter am Klavier zu besorgen. Dem Publikum wurde vor dem Vorhang verkündigt, daß das Gepäck mit den Kostümen nicht angekommen sei. Da die liebenswürdige Künstlerin das selbst dem Publikum in deutscher Sprache verkündete, so mußte unsere Bahn es auf sich sitzen lassen, sie sei schuld daran, daß es nicht klappte.

§ **Einen Schaufenstereinbruch** versuchte ein gewisser Krzysiewski zu verüben. Er hatte auch schon eine Schaufensterscheibe zerschlagen, wurde dann aber abgefaßt und verhaftet.

§ **Auf frischer Tat abgefaßt** wurden zwei Ladendiebinnen, Anna Pawlisz und Marya Dobrolowska, als sie bei der Firma „Dom Konfekcyjny" mehrere Waren im Werte von 50 Złoty hatten verschwinden lassen.

§ **Ein Einbruchsdiebstahl** wurde gestern in dem Kommissionsgeschäft Firma „Lamus" verübt. Gestohlen wurden allerlei Waren, deren Gesamtwert noch nicht festgestellt ist.

§ **Festgenommen** wurden am Sonnabend und Sonntag vier Diebe, vier Betrunkene und ein Obdachloser.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Sängerbund. Dienstag gemeinsamer Herrenabend, $^1/_2$8 Uhr, Kleinert; Donnerstag Generalversammlung, 8 Uhr, Kasino. Vollzähliges Erscheinen zu beiden Abenden erwünscht. (21779

D. G. f. K. u. W. Montag, den 13. Oktober, abens 8 Uhr, im evgl. Gemeindehaus 4. Kant-Vorlesung: „Der kategorische Imperativ". (21805

Deutsch-evgl. Frauenbund. Vortrag Pastor Just-Sienno, Mittwoch, 15. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im Konfirmandensaal der evangelischen Pfarrkirche. (11945

Tanzabend Lucy Kieselhausen im Stadttheater. Der auf vergangenen Sonnabend angesagte Tanzabend Lucy Kieselhausen ist, wie die Künstlerin es selbst dem Publikum — welches bis auf den letzten Platz das Theater füllte — bekanntgab, auf Mittwoch, den 15. Oktober (übermorgen), verlegt worden. — Die Künstlerin —eine der bedeutendsten Tänzerinnen der Gegenwart — wird auch hier am Mittwoch in prachtvollen Original-Kostümen, angefertigt in ersten Wiener Werkstätten, dasselbe und ganze Programm, welches die Künstlerin bei den letzten Gastspielen in London und Paris mit kolossalem Erfolg tanzte, ausführen. — Der Abend beginnt um 7$^1/_2$ Uhr pünktlich (nicht 8 Uhr), da die Künstlerin bereits gleich nach der Vorstellung den Schnellzug Danzig—Krakau 10 Uhr erreichen muß, um am nächsten Tag ein Gastspiel in Krakau und weiter in Lemberg zu geben. Gestern und heute tanzt Kieselhausen in Lodz und Warschau. — Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. Es sind nur noch wenig Karten zu haben. Es ist zu erwarten, daß unsere beliebte Lucy Kieselhausen vor einem ausverkauften Hause tanzen wird. Theaterkasse von 10—1 und 5—8 Uhr. — Telephon 1138. (21806

Gesangverein Gemischter Chor B. feiert sein Herbstvergnügen am 18. Oktober cr. Einladungskarten sind abzuholen bei Frl. Brähmer, Sniadeckich 49. (11925

* * *

* **Janowitz** (Janowice), Kr. Znin, 11. Oktober. An der Kirchhofsmauer tot aufgefunden wurde hier der 54jährige Tischlergeselle Heinrich Pieczkowski aus Gnesen. Der Tod war durch Erschöpfung eingetreten.

* **Krotoschin** (Krotoszyn), 10. Oktober. Auch hier fand eine stark besuchte Protestversammlung gegen die Einschätzung zur Umsatzsteuer statt. Es wurden zahlreiche wirklich allzuhohe Veranlagungen bekannt gegeben. Auf Beschluß der Versammlung wird sich eine Kommission direkt nach Warschau zum Finanzministerium begeben, um eine Milderung dieser Steuer zu erwirken.

* **Lissa** (Leszno), 10. Oktober. Im Alter von 105 Jahren starb in Mieszkow, Kreis Lissa, das Gemeindemitglied Antoni Gogolewski.

* **Posen** (Poznań), 11. Oktober. Einen stürmischen Verlauf nahm die konstituierende Versammlung der Posener Allgemeinen Ortskrankenkasse, als die Vertreter der Liste 1 (geistigen und körperlichen Arbeiter) den Antrag stellten, dem bisherigen Vorstande ein Mißtrauensvotum auszusprechen. Der Antrag rief bei den übrigen Vertretern allgemeine Entrüstung hervor, wurde aber, nachdem die Gegner unter Protest die Versammlung verlassen hatten, doch zum Beschluß erhoben. — Auf dem Freitag-Wochenmarkte zahlte man für das Pfund Landbutter 2 zł, für die Mandel Eier 2,50 zł. Obst war in großen Massen angefahren. Es kosteten Birnen 20—40 gr, Äpfel 25 gr. Auf dem Fleischmarkt zahlte man für das Pfund Schweinefleisch 1 zł, für das Pfund Speck 1,30 zł. Eine mittelschwere Gans kostete 7 zł. — Im Alkoholdusel gestorben ist vergangene Nacht im Polizeigefängnis des 2. Polizeikommissariats ein gewisser Josef Górski, der gestern abend auf der Schrodkastraße liegend völlig bezecht aufgefunden und festgenommen worden war. Heute früh wurde er tot aufgefunden; ein Arzt stellte den Tod durch Herzschlag fest.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 11. Oktober. Das polnische Schulschiff „Lwów" ist, von London über Kopenhagen kommend, im Danziger Hafen angelangt. Die Reise dauerte zwei Monate und verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle.

Kleine Rundschau.

* **Schneefall in Frankreich.** Ein unverhältnismäßig früher Schneefall hat im Departement Loire eingesetzt. Die Berge im Quellgebiete der Loire sind tief herab verschneit. Über die Täler geht ein sintflutartiger Regen nieder, man befürchtet eine große Überschwemmung. Die Loire steigt täglich etwa 30 Zentimeter. Ihre sämtlichen Nebenflüsse führen Hochwasser und schon jetzt sind weite Strecken des Loiretales überschwemmt; so namentlich die Gegend von St. Etienne, wo die Bahnstrecke unter Wasser liegt und der Verkehr unterbrochen ist.

* **Die Kreuzotter im Gänsebraten.** Tschechische Zeitungen berichten von einem merkwürdigen Erlebnis, das eine Familie in Reichenberg hatte. Die Hausfrau hatte eine Gans zum Braten fertig gemacht und stellte die Bratpfanne über Nacht in den Keller. Am nächsten Tage holte sie den Braten aus dem Keller, stellte ihn in die Ofenröhre. Wer beschreibt den Schrecken der Frau, als es in der Bratpfanne recht lebendig wurde. Anstatt nachzusehen, legte sie tüchtig an, und in der zunehmenden Hitze beruhigte sich bald das rätselhafte Wesen. Als man nun die Bratröhre öffnete, sah man neben dem stark gerösteten Gänsebraten eine zu Tode geröstete Kreuzotter. Die Kreuzotter war durch das offene Kellerfenster eingedrungen und hatte in der ausgenommenen Gans ein Ruheplätzchen gefunden.

* **Seltsame Brautwerbung.** Eine geradezu magnetische Macht besitzt die Josephine Arsenski, eine Witwe in Brooklyn. Sie hatte soviel Freier, daß es ihr möglich war, aus ihnen eine Anzahl in die engere Wahl zu ziehen. Diese Zahl betrug nur 22. Um sich den geeignetsten Mann auszusuchen, lud sie die 22 Freier ein. In einer Reihe geordnet sollte einer nach dem anderen seine Vorzüge schildern, damit Josephine die persönlichen und finanziellen Vorteile prüfen konnte. Als letzter in der Reihe wurde Michael Gudiski aufgestellt, der sich dadurch zurückgesetzt fühlte und, in Wut geraten, der Angebeteten einen Schlag ins Gesicht versetzte. Nun setzte eine allgemeine Prügelei ein, die damit endigte, daß Michael Gudiski einen doppelten Schädelbruch und lauter zerbrochene Rippen, mit Ausnahme von zweien, davontrug. Auch die anderen Freier, die gegenseitig ins Handgemenge kamen, mußten größtenteils verbunden werden. Möbel und Fenster des Hauses waren ziemlich demoliert, und erst die eintretende Polizei machte dem Kampfe, den eine vor dem Hause angesammelte Menschenmenge mit großem Vergnügen beobachtete, ein Ende, indem sie die Witwe und sechs ihrer Freier verhaftete.

* **Eine seltsame Steuer für Ausflügler.** Die Gemeindebehörden von Norfolk-Broads, das das Ziel vieler englischer Ausflügler ist, sind gegen die Großgrundbesitzer aufgebracht, die eine neue Methode erfunden haben, die hohen Grundsteuern in England auf andere Schultern abzuwälzen. Die paar Lord-Familien, denen der ganze Grundbesitz jener Gegend gehört, lassen nämlich das Ausflugsgebiet von einer ganzen Anzahl von Wächtern durchstreifen, die von jedem Ausflügler, der sich im Schatten des Waldes niedergelassen hat, eine Steuer von einem Schilling erheben mit der Begründung, daß ihnen das Recht zustehe, eine Miete zu erheben für jede Benutzung des Landes, das nicht dem direkten Durchgangsverkehr zu Fuß oder zu Wagen dient.

Handels-Rundschau.

Die Erhöhung der Ausfuhrzölle für Getreide 2c

Eine Verordnung vom 6. Oktober 1924 über die Änderung und Ergänzung der Verordnung vom 11. September 1924 betreffs der Festsetzung von Ausfuhrzöllen für einige Waren („Dz. Ust." R. P. Nr. 83, Pos. 796) besagt:

§ 1. Der im § 1 der Verordnung vom 11. September 1924 („Dz. Ust." R. P. Nr. 83, Pos. 796) für die unten genannten Waren festgesetzte Zoll wird, wie folgt, erhöht für:

	Zoll für 100 Kg. Złoty:
Roggen	15
Roggenmehl	15
Kleie aller Art	10
Ölkuchen	5

§ 2. In Ergänzung des Zolltarifs werden für nachstehend genannte Waren folgende Ausfuhrzölle festgesetzt für:

	Zoll für 100 Kg. Złoty:
Weizen	15
Gerste	10
Hafer	10
Weizenmehl	15
Anderes Mehl, außer dem obengenannten, sowie außer Kartoffelmehl	15

§ 3. Die im § 2 genannten Waren, die zur Beförderung mit der Bahn oder auf dem Wasserwege spätestens am Vortage des Inkrafttretens dieser Verordnung aufgegeben worden sind, werden binnen vierzehn Tagen von diesem Tage an bei der Ausfuhr von der Ausfuhrzollgebühr befreit sein.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft und ist auf dem ganzen Zollgebiet verbindlich.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 11. Oktober. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 24,90, 25,02—24,78; Holland 203,35, 204,35—202,35; London 23,28, 23,39—23,17; Neuyork 5,18$^1/_2$, 5,21—5,16; Paris 27,02, 27,16—26,89; Prag 15,44, 15,52—15,37; Schweiz 99,80, 100,30—99,30; Wien 7,32$^1/_2$, 7,35—7,28; Italien 22,65, 22,76—22,54. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18$^1/_2$, 5,21—5,16.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 11. Oktober. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Rentenmark 132,667 Geld, 133,333 Brief; 100 Złoty 107,36 Geld, 107,89 Brief; 1 amerikanischer Dollar 5,5685 Geld, 5,5965 Brief; Scheck London 25,06$^3/_8$ Geld, 25,06$^3/_8$ Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,08 Geld, 25,08 Brief; Berlin 100 Billionen Reichsmark 132,268 Geld, 132,932 Brief; Neuyork 1 Dollar 5,5785 Geld, 5,6065 Brief; Holland 100 Gulden 218,45 Geld, 219,55 Brief; Paris 100 Franken 28,93 Geld, 29,07 Brief; Stockholm 100 Kronen 148,503 Geld, 149,247 Brief; Kopenhagen 100 Kronen 98,004 Geld, 96,496 Brief; Warschau 100 Złoty 107,03 Geld, 107,57 Brief.

Züricher Börse vom 11. Oktober. Warschau 100$^1/_4$, Neuyork 5,21$^1/_2$, London 23,38, Paris 26,97$^1/_2$, Wien 73,57$^1/_2$, Prag 15,50, Italien 22,70, Belgien 24,90, Holland 204, Berlin 123$^1/_2$.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,16 Zł., kleine Scheine 5,16 Zł., 1 Pfund Sterling 22,99 Zł., 100 franz. Franken 26,56 Zł., 100 Schweizer Franken 98,20 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Effektenbörse vom 11. Oktober. Wertpapiere und Obligationen: Goldbons 0,88. — Bankaktien: Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 4,00. Bank Zw. Spół. Zarobk. 1.—11. Em. 7,00. — Industrieaktien: Bydgoszka Fabryka Mydeł 1.—2. 1,50. H. Cegielski 1.—9. Em. 0,60. Dębienko 1. bis 4. Em. 0,90. C. Hartwig 1.—6. Em. 0,75. Hurt. Spółek Spożywców 1.—3. Em. 0,55. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 75,00. Pneumatik 1.—4. Em. Serie B 0,25. Pozn. Spółka Drzewna 1. bis 7. Em. 0,90. Spółka Stolarska 1.—3. Em. 1,50. Starogrardzka, Fabr. Mebli 1.—2. Em. 0,50. Zjedn. Browary Grodziskie 1. bis 4. Em. 1,25. Tendenz: schwächer.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 11. Oktober. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. = Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung in Złoty.)

Weizen 24,00—26,00, **Roggen** 21,15—21,25, **Weizenmehl** (65% inkl. Säcke) 40,50—42,50, **Roggenmehl** (70% inkl. Säcke) 30,00 bis 32,00, **Roggenmehl** (65% inkl. Säcke), 34,75, **Brauereigerste** 23,50 bis 27,50, Weizenkleie 12,50, Roggenkleie 12,50, Hafer 21,00—22,00, Fabrikkartoffeln 3,60, Eßkartoffeln 4,30—4,50. — Tendenz: Im allgemeinen unverändert.

Danziger Getreidebörse vom 11. Oktober. (Nichtamtlich.) Weizen per Zentner 13,30—15,45 Gulden, Roggen per Zentner 12,50—14,00 Gulden, Gerste per Zentner 14,00—16,00 Gulden, Hafer per Zentner 10,20—11,80 Gulden, kleine Erbsen per Zentner 12,00—14,50 Gulden, Viktoriaerbsen per Zentner 14,50—18,00 Gulden, Weizenkleie per Zentner 8,50 Gulden, Roggenkleie 8,50 Gulden für pommerellische Ware. Raps ohne Handel. Tendenz: fest. Weizenmehl 60proz. Ausm. 45,00—48,00 Gulden per 100 Kg., Roggenmehl 65proz. Ausm. 35,00—37,00 Gulden per 100 Kg.

Berliner Produktenbericht vom 11. Oktober. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märk. 218 bis 228, Tendenz schwach, Roggen märk. 216—222, matt, Sommergerste 230—260, Futtergerste 205—220, ruhig, Hafer märk. 180—186, matt, Weizenmehl für 100 Kg. 31,50—34,50, matt, Roggenmehl 31 bis 34,50, matt, Weizenkleie 14—14,50, behauptet, Roggenkleie 13, behauptet, Raps per 1000 Kg. 385—395, still, Viktoriaerbsen per 100 Kg. 34—38, kleine Speiseerbsen 25—27, Futtererbsen 19—20, Peluschken 19—20, Ackerbohnen 17—19, Wicken 20—22, blaue Lupinen 18—19, gelbe Lupinen 14—15, Serradelle, alte 15—17, neue 20—24, Rapskuchen 15,50—15,80, Leinkuchen 26—26,50, Trockenschnitzel prompt 11,20—11,50, Zuckerschnitzel 22—22,25, Torfmelasse 9,50—9,60, Kartoffelflocken 20—20,50.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 11. Oktober in Krakau — (—), Zawichost — (—), Warschau — (—), Plock — (0,67), Thorn 0,56 (0,58), Fordon 0,72 (0,73), Culm 0,70 (0,72), Graudenz 0,47 (0,75), Kurzebrak 1,26 (—), Montau 0,74 (0,78), Piekel 0,68 (0,72), Dirschau 0,54 (0,58), Einlage 2,10 (2,08), Schiewenhorst 2,34 (2,34) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 102.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen in dankbarer Freude an 21786

Wolfgang

prakt. Tierarzt **Hugo Bublitz** u. Frau **Margarete** geb. **Weidner.**

Wysoka pow. Wyrzysk.

Anläßlich des Todes der Frau **Draheim** bringe ich auf dies. Wege mein **herzliches Beileid** zum Ausdruck. 11928

J. Goldman.

Von der Reise zurück.

Sanitätsrat

Dr. Bader.

11??2

Aufzeichnungen

für Stickereien

auf Stoffe all. Art 12415

Warminskiego 2. II.

Holz-Versteigerung

Wronie (Fronau).

Auf dem **Gräfl. Forstrevier Wronie**, pow. Wąbrzeźno, kommen am **Donnerstag, den 16. d. Mts.**, vormittags von 11 Uhr ab, im Gasthause zu **Stanislawken** öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung zum Angebot: 21550

Buchen-, Kiefern- u. Fichten-Kloben, Spalt-Knüppel u. Rollen, Reisig 3. Klasse, Kiefern- und Fichten-Langholz, Fichten-Derbstangen 1. und 2. Klasse, solange der Vorrat reicht.

Das Holz kann vorher besichtigt werden, die Revierverwaltung übernimmt keine Gewähr für Beschaffenheit und behält sich ausdrücklich das Recht vor, den Termin zu beliebiger Zeit zu schließen.

Verkaufs-Bedingungen werden vor dem Termin bekanntgegeben.

Der Oberförster.

Dreschmaschinen-Riemen

aus Leder oder Kamelhaar

ohne sichtbare Verbindungsstelle endlos gearbeitet

Maschinenöl, Zylinderöl, Wagenfett

empfehlen

Ferd. Ziegler & Co.,

Dworcowa 95. 21264

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonnabend, den 11. Oktober, mittags 1.45 Uhr, entschlief sanft nach in großer Geduld getragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutti, unsere Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Ella Klettke

geb. **Rybacki**

im Alter von 25 Jahren 4 Monaten.

Dies zeigen, mit der Bitte um stille Teilnahme, tiefbetrübt an

Fritz Klettke als Gatte

Hans-Joachim
Ursula } als Kinder.

Barcin, den 12. Oktober 1924.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, von der evangelischen Kirche aus statt. 11931

WARUM

Haben Sie dauernd über

Gicht u. Rheumatismus

Ihren Bekannten die Ohren voll, so daß

Ihnen jeder aus dem Wege geht

wenn Sie doch nichts dagegen tun. Gehen Sie lieber in die nächste Apotheke und kaufen Sie sich unser millionenfach bewährtes, weltbekanntes

CAPSINAP.

Name gesetzlich geschützt. 21138

Former und Gießermeister

mit langj. Praxis im Ruhrgeb. in Eisen- u. Metallgieß. sucht eine entspr. Stellg., gt. Zeugnisse steh. zu Diensten, Stellung kann sof. od. sp. angenomm. werden. **Bruno Wiese, Czarnowo** pow. Toruń, Pomorze. 11923

Junger

Müllergeselle sucht Stellung

vom 1. 11. in gr. oder kleiner Mühle. Angeb. unter **B. 11937** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Suche von gl. od. 1. 1. 25 Stell. als **Chauffeur.** Bin gel. Schloss., 37 J. alt, verh., ohne Fam., erf. i. Fach u. imstande, jede Reparat. auszuf., würde evtl. a. **Portierstelle** mitübernehmen. Gefl. Off. m. Geh.-Ang. u. näh. Bedingungen unter **F. 11944** an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Jung. **Bäckergeselle,** der selbst. arbeit. kann sucht Stellg. auf dauernde Zeit. Offert. unt. **O. 11832** a. d. G. d. Z.

Friseuse sucht Monatskundschaft. Offert. unt. **P. 11912** a. d. Gschst. d. Z.

Jg. geb. Dame

s. Besch. evtl. als **Gesellschafterin od. Erlernung d. Buchführung.** Off. u. **F. 11929** a. d. Gst. d. Ztg.

Jung. Mädchen, 19 J. alt, sucht Stellg. als

Stütze

oder **Kinderfräulein** und übernimmt evtl. leichte Hausarbeit, ab 1. oder 15. 11. 24. Off. an Frl. **Wally Schmidt, Chojnice, Szosa Gdańska 9.** 21751

Landwirtstochter

18 J. alt, ev., s. v. 1. 11. oder 15. 11. Stellung in Stadt od. auf Gut

zw. Erlernung der besseren Küche.

Gefl. Off. erbet. unter **H. 11889** a. d. Gst. d. Z.

Besseres Fräulein

sucht Stellung in bess. Fam. als **Stütze.** 11917 **Błonia (Werderst.) 10, I, r.**

Besitzerstochter, evgl., 21 Jhr. alt, möchte v. 1. 11. auf **größ. Gut** evtl. Stadthaus die

bessere Küche

erlernen. Offert. unt. **C. 11868** an d. Gst. d. Z.

Landwirtstochter, 22 J. alt, evgl., versteht zu Schneid., **sucht Stellung** von sofort auf Gut, zur

Erlernung der feinen Küche.

Offert. u. **D. 11939** an die Geschst. dies. Zeitg.

Besseres 11942

Mädchen

18 Jahre, kath., sucht Stellung auf deutsch. Gut oder in besserem Hause zur weiteren Ausbildung im Haushalt, am liebsten in oder Nähe Posen. Offerten zu richten an **Paul Zyche,** Trziel-Odbud., p. Miedzichowo

---

Pachtungen

Gasthaus

Kolonialwarenhdlg.

mit 3 Verkaufspatent., mit 15 Morgen Land, am Kreuzungspunkt dreier Straßen gelegen, in der Niederung, zu verpachten od. zu verkaufen. Für Pacht 2500 Złoty, für Kauf 6000 Złoty erforderlich. Offerten u. **F. 21705** an die Geschäftsstelle der „Deutsch. Rundschau“.

Trete ab Pachtung

eines 650 **Morgen** gr.

Gutes

Kr. Wejherowo. Gebäude neu, herrliche Lage. 200 Mrg. Seen. Näheres unt. **A. 21790** a. d. Geschäftsst. d. Zt.

Nachruf.

Freitag früh 4 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager der

Fürstl. Gutsverwalter, Herr

Carl Wollwinkel

aus Goloty.

Wir betrauern in dem Entschlafenen, der 20 Jahre in der hiesigen Fürstl. Verwaltung tätig war, einen eifrigen, tüchtigen Mitarbeiter und guten, biederen Kollegen.

Friede seiner Asche!

Fürstl. Domänenverwaltung Stablewice.

Freitag früh verschied sanft unser herziger

Bub

im Alter von 6 Monaten.

Dieses zeigen an

Max Kux und Frau Ite

geb. **Eberle**

Familie Bruno Eberle

Fleischermeister.

Bromberg, den 10. Oktober 1924.

Die Beerdigung findet Dienstag, d. 14. d. Mts., nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle des alten evangelischen Kirchhofes aus statt. 11927

Für die vielen Beweise warmer Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden, die uns beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen zuteil wurden, sagen wir unseren 11957

herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

Antonie Draheim.

Bydgoszcz, Dworcowa 62, den 13. Okt. 1924.

Zurückgekehrt

Sanitäts-Rat Dr. Kantorowicz

Poznań, Frauenklinik. 217430

Polnisch-Sprechende erlernen poln. Schreib. u. Lesen in garantiert 10—12 Std. bei staatl. gepr. Lehrerin. Off. u. **W. 11766** an d. Gst. d. Z.



RADIKOL

20592

schmerzlos ohne Messer, sicher u. schnell, daher ärztlich empfohlen und millionenfach bewährt. In Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Offene Stellen

Kaufmann

der poln. u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, welch. schon **Kolonial- und Eisenwarengeschäfte** in der Provinz bereist hat, wird von sofort für **Reise und Büro** gesucht. Off. m. Angabe der bisherig. Tätigkeit u. **B. 11855** an d. G. d. Z.

Suche per sofort für mein **Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft** einen tüchtigen 21788

jung. Mann

der poln. u. deutschen Sprache mächtig. Off. mit Gehaltsansprüchen bei fr. Station erbet. an **Oskar Reiß, Chełmno.**

Friseurgehilf. verlangt **P. Rode,** Bocianowo 24. 11844

Suche per sofort einen tüchtigen

Fischergehilfen

Max Wolff, Fischereipächter, Lisnowo, pow. Grudziądz. 21787

Möbeltischler

nur erste Kräfte stellt ein **G. Habermann, Bydgoszcz,** 21372 **Unji lubelskiej 9/11.**

Gesucht

Hauslehrerin

für ein kl. Mädchen v. 12 Jahren aufs Land. Bedingung Erlaubnis der Unterrichtserteilg. in Pommerell., Latein. Anmeldungen unter **G. 21706** an d. Gst. d. Z.

Für die Leitung eines Sägewerks

mit 4 Gattern, Hobel- und Spundwerk usw., in **Polen,** früherer Provinz **Posen** gelegen, wird tüchtiger, energischer, zielbewußter, von der Pike auf im Fach tätiger

I. Beamter

der mit allen vorkommenden Arbeiten im Innen- und Außendienst gut bewandert, tüchtiger Organisator und Waldmanipulant sein muß, per sofort oder später gesucht. Einschlag ca. 30—40 000 fm. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bevorzugt werden Herren gesetzten Alters, die nachweisbar auf **Bromberger** oder ähnlichen erstklassigen Werken in leitender Stellung tätig gewesen sind. Werkwohnung vorhanden. Gefl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und Referenzen unter **B. 21760** an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau“.

---

1 tüchtigen

Ofensetzer

sucht sofort **A. Schöpper, Bydgoszcz, Zduny 5.** ?194

Suche jungen oder

älter. Mann selbsttätig,

für kl. Landwirtschaft, **Tierarzt Zempel, Sępólno.** 11904

Näherinnen

in **Wäsche** eingearbeit. werden dauernd eingestellt. Heimarbeit wird ebenfalls vergeb. Meldungen von 3—6 jed. Nachmittag. ?1522 **Pomorska Fabryka Bielizny, Bydgoszcz,** Zduny 17.

Lehrfräulein

für Büro, mit besserer Schulbildg., möglichst mit polnischen Sprachkenntnissen, v. Engros-Handlung per sofort gesucht. Offerten unter **Z. 21776** an die Geschäftsst. dieser Zeitg.

Für kl. besser. Haushalt e. Wassermühlen-Grundstücks wird 11886 **Mädchen oder Frau,** evtl. auch **ält. Ehepaar,** für dauernd v. sof. ges. Off. m. Geh.-Ford. erb. **O. Schilling, Waldowo-Szlach.,** pow. Chełmno.

Suche von sofort oder 15. Oktob. ein besseres

Mädchen

einf. Stütze, die auch mit melken muß, kleine Besitzertochter bevorz. Angeb. u. **U. 21756** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ordentl. Mädchen

für alles z. 15. d. M. od. spät. ges. **Bahnhofshotel Terespol.** 11921

Dame 21798

in mittl. J., musik., im Kochen u. Nähen bew., **als Hausgenoss. zur Unterst. d. Hsfr.** ges. Kenntn. d. poln. Spr. erw. aber nicht Bed. Mädchen vorh. Angeb. m. Bild u. Gehaltsansp. erbeten an Fr. Pfarrer **Harhausen, Tczew (Dirschau), Pomorze.**

Suche von sof. od. spät.

einfache Stütze

f. kinderl., gut bürgerlichen Landhaushalt. Offerten u. **B. 21791** an d. Geschäftsst. d. Z.

Aufwartefrau

von sofort ges. **Błonia (Werderstr.) 2, I, l.** 11926

Einen befähigt. und energischen

Leiter

sucht von sofort eine

größere Möbelfabrik

mit Dampfbetrieb und **Fabrik von Holzfabrikaten in Kongreßpolen.**

Reflektiert wird nur auf eine erstklassige, fachmännische Kraft. Wohnung ist gesichert. 21770

Offerten mit Zeugnisabschriften unter **„Fachowiec“** an die **Reklama Polska, Bydgoszcz,** Dluga 53.

Schneidergesellen

verlangt 11950 **Ewald Haupt,** Cieszkowskiego 8.

---

5 Schwellenhauer 21777

sofort gesucht bei Poznań. Nur tüchtige Leute wollen sich melden, die schon Schwellen gearbeitet und Zeugnisse haben. Holzhandlung **G. Wilke, Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6.**

Stellengesuche

Buchhalter

bilanzsicher, der deutsch., poln. u. russ. Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit langjähr. Praxis in erstkl. gr. Unternehmungen, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, Stellung als Buchhalter oder Kassierer. Gefl. Angebote unter **E. 21800** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Von sofort oder später suche ich Stellung als

Beamter

unt. Leitung des Prinzipals oder **Feldbeamter.** Bin 24½ J. alt, und bis jetzt in mehr. renom. Wirtsch. tätig gewesen. Spreche polnisch und bin an intensive Arbeit gewöhnt. Ia Zeugn. u. Referenzen. Gefl. Off. unter **E. 21696** an die Geschst. dies. Zeitg. erb.

Suche von sofort od. später auf einem groß. Rittergut **Stellung** als

Feldhüter

oder

Forst-Aufseher.

Sehr gute Zeugnisse stehen mir zur Seite. Bin 33 Jahre alt, verheiratet, kinderlos. Bin **Polizeibeamter** und befinde mich noch in ungekündigt. Stellung. Der polnisch. u. deutsch. Sprache in Wort und Schrift mächtig. Gefl. Offert. erb. u. **T. 21645** an die Gschst. d. Zeitg.

Werk- und Platzmstr.

für Sägewerk u. Holzbearbeit.-Fabr., poln. Staatsangeh., vertr. mit allen Arbeiten im Werk, Maschinenreparatur, elektr. Anlagen u. Platzarbeiten, sucht von sofort oder später Stellung. Gute Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Angebote auch für Neubau oder Umbau erbeten unter **B. 11781** an die Geschäftsstelle d. Dt. Rd.

Müllermeister

verheir., der f. Absatz gut. Mehls garant. u. sämtl. Montagen versteht, s. v. sof. dauernde Stellung. Zu erfr. b. **Mikołajczyk, Okole,** Kanałowa 3. 11873

Wohnungen

Zu pachten oder zu kaufen gesucht:

Laden

im Zentrum der Stadt. Gefl. Offerten erb. unter: **„Laden 1909“** an Annoncenbüro Akt.-Ges. **„Reklama Polska“, Poznań,** Aleje Marcinkowskiego 6. 2 789

Wohnungstausch.

Suche meine in der Hoffstraße (Jana Kazimierza) gelegene 5-3-**Wohnung** gegen eine größere Nähe Danzigerstr. od. Bahnhofstraße (Dworcowa) zu vertauschen. Off. erb. u. **R. 11913** a. d. Gst. d. Ztg.

4-5-Zim.-Wohn.

von sofort gesucht. Off. u. **J. 11827** a. d. G. d. Z.

Große helle 11860

Fabrikräume im Ganz. oder geteilt, sofort zu vermiet. **Pomorska 10.**

Kl. Laden

in Verkehrsstraße, auch Zentrum sucht 11901 Schreiter, Gdańska 164.

Möbl. Zimmer

Zwei große Zimmer, mit etw. Möbeln, für Büro geeignet, gesucht. Miete 3 Mon. i. voraus. Off. u. **C. 11938** a. d. G.

Wohn- u. Schlafzimm. an 1 od. 2 Herren v. 15. 10. zu vermiet. **Cieszkowskiego 12/13, II, r.** 11880

Bankbeamter sucht vom 1. 11. 24 ein gut **möbl. Zimmer.** Beding. Eingang separ. u. Pianino. Offert. unt. **M. 11830** an die Geschäftsst. d. Z.

Zwei bess. Herren suchen v. 15. 10. 1 od. 2 **möblierte Zimmer** mit oder ohne Pension. Off u. **W. 11933** a. d. G.

Ein möbl. Zimmer

mit voller Pension, von gleich od. 15. 10. z. verm. **Krüger, Babia wieś 14.** 11899

Gut möbl. Zimmer

vom 1. 11. zu verm. 11881 **Śniadeckich 49,** I, r.

Möbl. Zimmer z. verm. Beste Lage, Nähe Danzigerstr. Off. unt. **U. 11854** a. d. G. d. Zt.

Zwei gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) nur an besseren Herrn abzugeben. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Bl. 119?4

Möbl. Zim. m. Zentrh. zu verm. **Paderewskiego 7, pt., l.** 11947